Leipzig-Lexikon

Plagwitz

zusammengestellt von

André Loh-Kliesch

Leipzig 2016

Dieses Werk steht unter der Creative Commons License



Dies bedeutet, dass die Weitergabe im unveränderten Original ausdrücklich erwünscht ist, sofern damit kein Gewinn erzielt werden soll. Das `.pdf`-Dokument kann kostenfrei unter

`https://www.leipzig-lexikon.de/Plagwitz-2016.pdf`

heruntergeladen werden; die Verteilung durch andere Server ist möglich, sofern auch dort der Download kostenlos angeboten wird.

Das Format wurde so gewählt, dass ein Ausdruck mit zwei Seiten pro Blatt und doppelseitigem Druck zu einem A5-Buch gefaltet und gebunden werden kann. Diesbezüglicher Aufwand bei der „Materialisierung“ des Werks darf in angemessener Höhe weiterberechnet werden.

Vorwort

Das vorliegende Lexikon ist eine geordnete Sammlung von 355 stichpunktartigen Artikeln zum Leipziger Stadtteil Plagwitz, die durch 1 330 Verweise miteinander verbunden sind. Dabei konzentriert es sich auf die *Lexik*, also den Wortschatz des Gegenstandes. Es antwortet kurz und knapp auf die Fragen Was?, Wer?, Wo? und Wann? Behandelt werden vorrangig Straßen und Plätze, Wasserläufe und Brücken, Grün- und Sportanlagen, wichtige Gebäude und Einrichtungen; insbesondere deren häufig wechselnde Namen. Personen werden insofern berücksichtigt, wie sie sich in der Lexik wiederfinden. Wenn ihre Namen auf Straßenschildern, in Namen von Gebäuden oder Einrichtungen oder gar auf Gedenktafeln zu lesen sind, werden sie natürlich kurz erläutert; Leute hingegen, die hier „nur“ gewohnt haben, finden keine Aufnahme.

Eine Ausnahme vom lexikalischen Prinzip macht die nachgestellte Chronik, die 128 Einträge umfasst und die Stichwörter in ihrer zeitlichen Abfolge erschließt. Hier sind auch Ereignisse genannt, zu denen es keinen Begriff im Lexikon gibt.

Hinweise zur Nutzung

Die Artikel sind streng alphabetisch geordnet. Dabei werden **Sonderzeichen** wie der entsprechende Grundbuchstabe behandelt: *ä, ö, ü* findet man unter *a, o, u* – das *ß* wird als *ss* sortiert. **Ortsnamen** werden in der zeitgenössischen Form benutzt, in eckigen Klammern [] wird der aktuelle Name angegeben, zum Beispiel: Schneidemühl [Piła]. **Gasthäuser** stehen unter dem jeweiligen Hauptwort, zum Beispiel „Zum Dampfschiff“ unter D.

Ein Mittelpunkt · im Stichwort gibt einen Hinweis auf dessen **semantische Zusammensetzung**. – Dieser „Mediopunkt“ hat aber nichts mit möglichen Wort-tren-nun-gen zu tun.

In Klammern ist die korrekte Schreibung in einer **gebrochenen Schrift** angegeben. Vor allem ist hier auf die richtige Verwendung des *langen s* (ſ) und des *runden s* (s) sowie der Ligaturen zu achten: *ch* (ch), *ck* (ck) und *tz* (tz) waren *ein* Zeichen so wie heute noch *ß* (ß).

Eine Zeitangabe wie 1896?/1897 bedeutet, dass das Objekt im Adreßbuch der Stadt Leipzig des Jahres 1896 noch nicht, aber im folgenden Jahr 1897 erstmals verzeichnet ist, also Ende 1896 oder Anfang 1897 entstand.

Bei Benutzung dieses Buchs an einem elektronischen Lesegerät funktionieren die Verweise innerhalb der Artikel in der erwarteten Weise: durch Antippen des Symbols →oder des unmittelbar folgenden Textes wird meist direkt die Seite angezeigt, auf der das Verweisziel zu finden ist. Dies gilt natürlich auch für die Seitenzahlen im Register.

Erläuterung der Symbole

*	geboren	♕	historisches
∼	getauft	♢	Spur in Plagwitz
⚭	verheiratet	✉	Postleitzahl
†	gestorben	➔	Verweis im Dokument
⚔	gefallen	>	Verweis ins Internet
▭	begraben		Baudenkmal

Die genealogischen Zeichen auf der linken Seite, insbesondere der *dagger* † für das Sterbedatum, lassen keine Rückschlüsse auf eine Religionszugehörigkeit zu.

Die Symbole und (die grob den jeweiligen Staatsflaggen nachempfunden wurden, ohne verfassungsfeindliche Symbole zu zeigen) markieren Stichwörter und Abkürzungen, die in der Zeit des Nationalsozialismus bzw. der DDR entstanden und benutzt wurden.

A

A, vom 9. Dezember 1942 bis zum 4. Oktober 1997 eine Buslinie, die von →Kleinzschocher kommend entlang →Gießer-, →Naumburger und →Engertstraße zum Bahnhof →Leipzig-Plagwitz und weiter nach →Lindenau führte; bis zum 24. März 1972 als →Obus; seit dem 5. Oktober 1997 als Linie 60 bezeichnet

A, vom 12. Juli 1969 bis zum 30. Mai 1992 die →S-Bahn-Linie Gaschwitz – Stötteritz – Hauptbahnhof – Leutzsch – →Plagwitz – Gaschwitz (bis 2. Juni 1984) / Miltitzer Allee (ab 3. Juni 1984); seit dem 31. Mai 1992 als S1 bezeichnet

A-Bus, noch immer inoffiziell für die Buslinie 60, die fast siebzig Jahre lang als Linie →A verkehrte

Abend·sonne (Abendſonne), ein ehemaliges Altenheim in der →Fußschen Villa (Erich-Zeigner-Allee 9) ♕ am 15. Mai 1934 eröffnet; zunächst nur Diakonissen im Ruhestand vorbehalten, später für Alle geöffnet; am 1. Januar 1999 von der Diakoniekliniken Leipzig gGmbH übernommen, die es durch das Altenpflegeheim →Bethanien ersetzte

Adolfine Sack·sche Stiftung (Adolfine Sackſche Stiftung), ein Kapital in Höhe von 20 000 Mark, das Rudolph →Sack am 15. Oktober 1897 der Kirchgemeinde Plagwitz zum Gedenken an seine verstorbene Frau stiftete; die Zinsen des Kapitals waren ausschließlich für soziale Zwecke gedacht

Advent·gemeinde Leipzig (Adventgemeinde Leipzig), die Leipziger Gemeinde der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten, einer 1863 in den USA gegründeten evangelischen Freikirche

Advent·haus (Adventhaus) ⛨, eine zweigeschossige Villa in der →Karl-Heine-Straße 8 ♕ 1891 für Paul Mädler errichtet; im 2. Weltkrieg weitgehend zerstört; am 30. Juni 1951 als Gotteshaus und Gemeindezentrum der →Adventgemeinde Leipzig geweiht

Albert (Albert), ein Fürst aus dem Hause Wettin; * 23. April 1828 in Dresden, † 19. Juni 1902 in Sibyllenort [Szczodre]; Sohn von König →Johann; ⚭ 1853 Carola von Wasa; 1871 Generalfeldmarschall; nahm am 18. Januar 1871 in Versaille an der Krönung Kaiser Wilhelms teil; seit 1873 König von Sachsen ♢ →Albertbrücke, →Albertstraße, →König-Albert-Brücke

Albert·brücke (Albertbrücke), zeitweise (ca. 1945 bis 1990) Bezeichnung für die →König-Albert-Brücke

Albert·straße (Albertſtraße), von ca. 1881 bis 1893 Name des mittleren Teils der →Karl-Heine-Straße zwischen Karl-Heine-Platz und →Engertstraße; Grenze zwischen →Plagwitz und →Lindenau ♕ die vormalige →Allee-Straße wurde zunächst mit der →Leipziger Strasse vereinigt und mit dieser fortlaufend nummeriert; zwischen 1880 und 1885 wurden die Häuser →Leipziger Straße 19–49 als *Albertstraße* nach König →Albert benannt, wobei die alten Hausnummern blieben; nach der Eingemeindung musste die Straße wegen Namensgleichheit umbenannt werden

Albrecht, Walter (Walter Albrecht), Zimmermann; * 8. März 1892 im Haus →Alte Straße 11, † 7. August 1933 in Leipzig; Stadtverordneter, Mitglied des Rotfrontkämpferbunds und seit 1926 der Bezirksleitung Westsachsen der KPD

Allee-Straße (Allee-Straße), der erste Name des mittleren Abschnitts der →Karl-Heine-Straße (zwischen Karl-Heine-Platz und →Zeitzer Eisenbahn); zunächst (vielleicht im Zusammenhang mit dem Deutsch-Französischen Krieg 1870/71?) an die →Leipziger Straße angeschlossen und zwischen 1880 und 1885 in →Albertstraße umbenannt

Alpha-Apotheke (Alpha-Apotheke), Apotheke im Ärztehaus im Elsterpark Nonnenstraße 44 ♕ 1993 eröffnet

Alt-West (Alt-West), seit 1992 der →Stadtbezirk 7 der →Kommunalen Gliederung Leipzigs, umfasst auf 26,2 Quadratkilometern sechs Ortsteile, wobei nördliche und westliche Teile von →Plagwitz auf die Ortsteile →70 Lindenau und →72 Neulindenau verteilt wurden

Nr	Name	Fläche*	Einwohner
70	→Lindenau	98	7 894
71	Altlindenau	238	16 401
72	→Neulindenau	250	6 937
73	Leutzsch	455	10 040
74	Böhlitz-Ehrenberg	867	10 198
75	Burghausen-Rückmarsdorf	712	4 802
7	Alt-West	2 620	56 272

Stand: 30. Juni 2016 · * in Hektar

Alte Salz·straße (Alte Salzstraße), mehrfach unterbrochene Verbindungsstraße im Leipziger Westen (in Plagwitz Nr. 1–29, ✉ 04179); insgesamt 4 378 Meter lang ♕ ursprünglich Teil der →Via regia; durch die Anlage der Lützner Straße um 1710 als Fernstraße aufgegeben; in →Plagwitz durch den Bau der →Zeitzer Eisenbahn unterbrochen, so dass sie seitdem an der →Thüringer Straße beginnt; Grenze zwischen →Lindenau (im Norden) sowie Plagwitz und →Kleinzschocher (im Süden); am 3. Juli 1889 mit Wirkung zum 10. Juli 1889 in Lindenau und Plagwitz →Salzstraße genannt; am 10. November 1928 mit Wirkung zum 15. Dezember 1928 an die *Alte Salzstraße* in Kleinzschocher angeschlossen; 1992 wurden die Plagwitzer und Lindenauer Teile dem Ortsteil →72 Neulindenau zugeordnet

Alte Straße (Alte Straße), Anliegerstraße in →Plagwitz, ✉ 04229; 520 Meter lang; führt im alten Ortskern als Fuß-/Radweg von der →Karl-Heine- zur →Ernst-Mey-Straße und weiter als Anliegerstraße über die →Weißenfelser Straße zur →Erich-Zeigner-Allee ♕ ehemalige Dorfstraße; vor 1880 benannt, am 9. Dezember 1891 mit Wirkung zum 21. Juli 1893 um die →Kurze Straße erweitert

Alte Straße 2, eine Kindertagesstätte des Jugendamts der Stadt Leipzig

Alte Ziegelei (Alte Ziegelei), ehemalige Produktionsstätte an der Westseite der →Zschocherschen Straße (zwischen den gegenüber liegenden Einmündungen der →Amalien- und →Schmiedestraße) ♢ bis 1945 →Ziegelstraße

Altenpflegeheime (Altenpflegeheime), Sozialeinrichtungen zur Betreuung und Pflege älterer Menschen

Name
→Abendsonne †
→Bethanien
→Pflegeheim „Matthias Claudius“
→Seniorenheim Leipzig-Plagwitz
→Seniorenhof Plagwitz

† existiert nicht mehr

Alter Felsenkeller (Alter Felsenkeller), ehemaliges Veranstaltungsgebäude in der →Zschocherschen Straße 12 (alte Hausnummer: „68“) ♕ 1844 auf den Lagergewölben (später Jugendclub →Victor Jara) der →Brauerei C. W. Naumann errichtet; 1890 durch den südlich benachbarten →Neuen Felsenkeller ersetzt; danach zeitweise als Katholische Schule genutzt, kriegszerstört und abgebrochen

„Alt·plagwitzer Straßenbahntrasse“ (Altplagwitzer Straßenbahntrasse), inoffizielle Bezeichnung für die ehemalige zweigleisige →Straßenbahnstrecke durch den alten Ortskern von →Plagwitz; ca. 1 000 Meter lang; zweigte von der →„Plagwitzer Straßenbahntrasse“ in der →Karl-Heine-Straße ab und führte entlang der →Nonnen- und →Weißenfelser Straße bis zur →Zschocherschen Straße, wo sie südwärts in die →Kleinzschochersche Straßenbahntrasse einmündete ♕ am 13. November 1897 durch die →Große Leipziger Straßenbahn eröffnet; am 17. Dezember 1922 stillgelegt und später demontiert

Amalien·straße (Amalienstraße), Anliegerstraße in →Plagwitz, ✉ 04229; 161 Meter lang; führt südwestlich des alten Ortskerns geradlinig und kreuzungsfrei von der →Erich-Zeigner-Allee auf die →Zschochersche Straße ♕ vor 1880 nach Amalie Leichsenring benannt, der Ehefrau des Gemeinderatsmitglieds, der die Straße anlegen ließ

Anger (der) (Anger), alter Flurname für die östlich der →Luppe, aber dennoch in Plagwitz liegende Wiese, auf der 1927/28 der →Schulkomplex Karl-Heine-Str. 22b errichtet wurde

Annalinde Gemeinschafts·garten (Annalinde Gemeinschaftsgarten), gärtnerisch bewirtschaftete Grünanlage auf dem städtischen Grundstück des →Alten Felsenkellers →Zschochersche Straße 12 und dem brach liegenden Grundstück →Felsenkellerstraße 5, ca. 2 000 Quadratmeter groß, Zugang über die Treppe neben der ebenfalls auf dem Grundstück errichteten →Bibliothek Plagwitz; umfasst ca. 50 Hochbeete und mehrere Gewächshäuser ♕ 2011 von Freunden, Interessierten und Nachbarn begonnen; seit 2014 gGmbH

Apel, Theodor (Theodor Apel), Schriftsteller und Stifter; * 11. Mai 1811 in Leipzig, † 20. November 1867 ebenda; Jugendfreund und Gönner Richard Wagners; 1836 erblindet; stiftete die →Apelsteine

Apel·stein 23 (Apelstein 23) Ⓥ, ein ehemaliger →Apelstein ♕ 1862 durch Theodor →Apel gestiftet und als ca. 1,5 Meter hoher Sandstein-Obelisk am Eingang des →Alten Felsenkellers aufgestellt; erinnert an das Gefecht bei →Lindenau vom 16. Oktober 1813 und kennzeichnet die Position des französischen Generals Graf Henri-Gatien Bertrand (1773–1844) und seines ca. 10 000 Soldaten starken vierten französischen Corps, zu dem außer Franzosen auch Italiener, Württemberger und Westfalen gehörten; 1908 durch ein 1,3 Meter hohes Granitdenkmal in stark veränderter Form an der Südseite des Karl-Heine-Platzes (Lindenau) ersetzt, wobei der originale Apelstein noch lange am ursprünglichen Standort verblieb und vielleicht erst mit den Trümmern des Alten Felsenkellers beseitigt wurde

Apel·steine (Apelsteine), fünfzig nummerierte Denkmale in und um Leipzig, die die Positionen wichtiger Verbände oder Militärs während der →Völkerschlacht kennzeichnen ♕ die ersten 44 Marksteine wurden 1861–64 für Theodor →Apel errichtet, sechs weitere später; inzwischen größtenteils erneuert und an andere Stellen versetzt

Apotheken (Apotheken), die in Plagwitz betrieben wurden/werden

Zeit	Name
seit 1899	→Galenus-Apotheke
1911–1967?	→West-Apotheke
seit 1993	→Alpha-Apotheke
seit 1996	→Apotheke an der Elster

Apotheke an der Elster (Apotheke an der Elster), Apotheke in der →Elsterpassage →Zschochersche Straße 46 ♕ 1996 eröffnet

Architekten (Architekten), die in Plagwitz wichtige Gebäude entwarfen

→Fischbeck, Otto (1893–1970)
→Johlige, Arthur (1857–1937)
→Otzen, Johannes (1839–1911)
→Ritter, Hubert (1886–1967)
→Schmidt, August Hermann (1858–1942)

Arnold, Walter (Walter Arnold), Bildhauer und Graphiker; * 27. August 1909 in Leipzig, † 11. Juli 1979 in Dresden; 1924–1928 Bildhauerlehre in Leipzig; 1928–32 Studium an der Kunstgewerbeschule; seit 1933 freischaffend; 1946–1951 Professor an der Hochschule für Graphik und Buchkunst; 1952 und 1959 Nationalpreis; 1959–1964 Präsident des Verbands Bildender Künstler Deutschlands; schuf unter anderem die →Clara-Zetkin-Büste

Äußere Bahnhof·straße (Aeußere Bahnhofstraße), ursprünglicher Name des westlich der →Merseburger Straße liegenden Teils der →Weißenfelser Straße; vor 1880 benannt; nach 1885 zur →Bahnhofstraße gezogen

Automatik·museum (Automatikmuseum), eine Sammlung und Ausstellung der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) ♕ 1973 gegründet; seit 2006 in der GaraGe →Karl-Heine-Straße 97; von ca. 2 000 Objekten der industriellen Mess- und Automatisierungstechnik werden etwa 150 präsentiert, die teilweise auch in Funktion erlebt werden können

B

Bahn·höfe (Bahnhöfe), Eisenbahnanlagen mit besonderen betrieblichen Aufgaben

seit	heutiger Name
1873	Leipzig→Plagwitz
1879	Leipzig→Plagwitz Industriebahnhof

Bahnhof·straße (Bahnhofstraße), bis 1893 Name des westlich der →Walter-Heinze-Straße liegenden Abschnitts der →Weißenfelser Straße ♕ die ursprüngliche →Korbstraße wurde vor 1880 nach den Plagwitzer →Bahnhöfen umbenannt, zu denen sie führt, und nach 1885 um die →Äußere Bahnhofstraße erweitert

Barbara·denkmal (Barbaradenkmal), kurze, aber nicht ganz richtige Bezeichnung für die →Gießerstele St. Barbara, die nicht an die Heilige, sondern an das Gießerei- und Maschinenbauzentrum Plagwitz erinnert

Bau·verein (Bauverein), seit mindestens 1880 bis 1889 Name der heutigen →Stockmannstraße

BBG (BBG), Abkürzung für die Firma →Bodenbearbeitungsgeräte Leipzig

Becker, Carl Ferdinand (Carl Ferdinand Becker), Geiger, Organist und Musikbibliograph; * 17. Juli 1804 in Leipzig, † 26. Oktober 1877 in →Plagwitz; lernte an der Thomasschule; 1820–33 Violinist im Gewandhausorchester; Organist an der Peterskirche (seit 1825) und Nikolaikirche (seit 1837); seit 1834 Mitarbeiter der *Neuen Zeitschrift für Musik*; seit 1848 Lehrer für Orgel und Musikgeschichte am Konservatorium; seit 1856 Privatgelehrter und Schriftsteller in Plagwitz (→Alte Straße 6), Mitglied des Gemeinderats und Schulvorstands; begründete die →Elisenstiftung

Bethanien (Bethanien), Altenpflegeheim in →Plagwitz (Hinterhaus →Erich-Zeigner-Allee 9) und →Lindenau (Lionstraße 15); drei Wohnetagen mit insgesamt 84 Plätzen in 48 Einzel- und 18 Doppelzimmern ♕ 1999/2000 als Ersatz für das Altenheim →Abendsonne errichtet

Bezirks·schulen (Bezirksschulen), städtische Einrichtungen, die im 19. Jahrhundert oft anstelle von vormaligen Armen- oder Dorfschulen entstanden und im Vergleich zu den →Bürgerschulen bei fast gleichem Lehrplan billiger waren (Schulgeld 1905: 4,80 Mark/Jahr); 1919 in den →Volksschulen aufgegangen

Nr.	Schulgebäude
24	→Erich-Zeigner-Allee 24/26

Bibliothek Plagwitz „Georg Maurer“ (Bibliothek Plagwitz Georg Maurer) , öffentliche Bibliothek im Gebäude →Zschochersche Straße 14, das von Otto →Fischbeck als erstes *kommunale* Bibliotheksgebäude Leipzig entworfen und im Bauhausstil errichtet wurde ♕ am 11. Dezember 1929 als IV. Städtische →Bücherhalle Leipzig-West mit einem Bestand von 19 000 Bänden eröffnet, ab 1951 →Volksbücherei West; 1957 zur Stadt- und Bezirksbibliothek Leipzig; am 11. Mai 1977 nach Georg →Maurer benannt; 1992 dem Ortsteil →70 Lindenau zugeordnet

Birken·straße (Birkenstraße), Anliegerstraße in →Lindenau und →Plagwitz (Nr. 30 und 32); ✉ 04177; insgesamt 335 Meter lang; beginnt an der Lützner Straße (Lindenau) und führt geradlinig nach Süden, nimmt dabei die von Osten kommende Kösner Straße und die von Nordosten kommende →Felsenkellerstraße auf (Grenze zu Plagwitz) und mündet schließlich in die →Karl-Heine-Straße ♕ zunächst nur in Lindenau nördlich der kreuzenden Felsenkellerstraße angelegt und →Gartenstraße benannt; später nach Süden verlängert und an die Karl-Heine-Straße angeschlossen; am 9. Januar 1904 mit Wirkung zum 1. Januar 1905 in *Birkenstraße* umbenannt; 1992 dem Ortsteil →70 Lindenau zugeordnet

Birnbaum, Carl (Carl Birnbaum), Landwirt; * 18. Mai 1829 in Löwen (Belgien), † 8. Mai 1907 in Berlin; seit 1865 Direktor der →Landwirtschaftlichen Lehranstalt; 1867 Professor an der →Universität; 1871–1873 Mitglied des Reichstags (verlor sein Mandat an Carl →Heine); ging 1887 nach Berlin

Boden·bearbeitungs·geräte Leipzig (BBG) (Bodenbearbeitungsgeräte Leipzig), ehemalige Landmaschinenfabrik in →Plagwitz ♕ entstand zum 1. Juli 1948 als Volkseigener Betrieb aus der vormaligen →Rud. Sack KG; seit dem 16. September 1983 Ehrenname „Karl →Marx“; seit 1990 Aktiengesellschaft unter Treuhandverwaltung, seit 1993 GmbH, seit 1994 in Großzschocher

Brauerei C. W. Naumann (Brauerei C. W. Naumann), ehemalige bedeutende Leipziger Brauerei ♕ 1828 durch Carl Wilhelm →Naumann in Leipzig gegründet; seit 1832 in der →Westvorstadt, seit 1843 Lagerkeller (*Felsenkeller*) in →Plagwitz; seit 1857 auch auf dem Grundstück →Zschochersche Straße 79 (Lagerkeller, seit 1864 Dampfbrauerei); seit 1885 Gleisanschluss (Industriegleis P VII); 1887 drittgrößte Brauerei Leipzigs; seit dem 6. Juni 1899 Aktiengesellschaft; seit 1901 Abfüllung von Flaschenbier; übernahm 1921 die „Leipziger Vereinsbrauerei“ (Südvorstadt); nach dem →Volksentscheid vom 30. Juni 1946 als VEB →Westquell weitergeführt ♢ bis 1903 →Braustraße

Brau·straße (Braustraße), seit mindestens 1887 bis 1903 Name der →Naumburger Straße, nach der →Brauerei C. W. Naumann benannt

Brehmer, Hugo (Hugo Brehmer), Ingenieur und Fabrikant; * 27. Oktober 1844 in Falkenhusen bei Lübeck, † 24. Dezember 1891 in Leipzig; erfand 1872 das Drahtheften von Büchern, gründete 1873 mit seinem Bruder August die Fa. *Brehmer Brothers* in Philadelphia (USA) und 1879 in →Lindenau die Maschinenfabrik →Gebr. Brehmer, die sich nach Plagwitz ausdehnte; nahm 1886 Friedrich Rehwoldt als Gesellschafter auf ▭ →Friedhof Plagwitz

Brücken (Brücken), die Plagwitz miteinander oder mit benachbarten Stadtteilen verbinden: eine namenlose →Luppebrücke, drei →Elsterbrücken und sieben →Kanalbrücken

Brunnen der Textil·arbeiter (Brunnen der Textilarbeiter), ehemaliger Zierbrunnen auf der dreieckigen Grünanlage vor dem →Rathaus Plagwitz; Spinnrad und Spindel ♕ von Karl-Heinz Steinbrück (1932–2000) gestaltet und 1987 als Geschenk der Werktätigen des VEB Buntgarnwerke aufgestellt; nach 1999 verschwunden

Buchbindereimaschinenwerke, Leipziger (Leipziger Buchbindereimaschinenwerke), ehemalige Maschinenfabrik in →Lindenau und →Plagwitz ♕ entstand 1960 als Volkseigener Betrieb durch Zusammenschluss des VEB →Falz- und Heftmaschinenwerk (vormals →Gebr. Brehmer, Lindenau) mit dem VEB Buchbindereimaschinenwerk Leipzig (vormals Karl Krause, Anger-Crottendorf); seit 1. Januar 1970 Stammbetrieb des Kombinats VEB Polygraph Leipzig; seit 1. Juli 1984 vom Kombinat geleitet; 1990 unter Verwaltung der Treuhandgesellschaft gestellt, 1991 an die McCain Manufacturing Corp. verkauft, 1993 von der Stahl GmbH & Co. KG Ludwigsburg übernommen, seit 1999 bei der Heidelberger Druckmaschinen AG, die das Unternehmen am 31. März 2015 stilllegte

Bücher·hallen, Städtische (Städtische Bücherhallen), vier kommunale Quartiersbibliotheken ♕ seit 1914 eingerichtet, 1957 in der Stadt- und Bezirksbibliothek Leipzig aufgegangen

Nr	Lage	seit
I	Ost (Grenzstraße 3)	1914
II	Süd (Zeitzer Straße 28)	1914
III	Nord (Richterstraße 8)	1925
IV	West* (Zschochersche Str. 14)	1929

* Vorgängereinrichtung der →Bibliothek Plagwitz „Georg Maurer“

Buntgarn·werke Leipzig (Buntgarnwerke Leipzig), ehemaliges Textilunternehmen in →Kleinzschocher, →Plagwitz und →Schleußig ♕ entstand als Volkseigener Betrieb am 1. Januar 1967 durch Umbenennung des VEB Mitteldeutsche Kammgarnspinnerei (Kleinzschocher, vormals Stöhr & Co.); am 1. Januar 1969 durch Anschluss des VEB →Leipziger Wollgarnfabrik (vormals Tittel & Krüger) und des VEB Sächsische Kammgarnspinnerei Coßmannsdorf erweitert; 1990 privatisiert und liquidiert

Bürger·schulen (Bürgerſchulen), städtische Einrichtungen, die im Vergleich zu den →Bezirksschulen bei fast gleichem Lehrplan teurer waren (Schulgeld 1905: 18,00 Mark/Jahr); 1919 in den →Volksschulen aufgegangen

Nr.	Schulgebäude
XIII.	→Erich-Zeigner-Allee 24/26

C

C, vom 25. September 1977 bis zum 2. Juni 1984 die →S-Bahn-Linie →Plagwitz – Miltitzer Allee, vom 3. Juni 1984 bis zum 30. Mai 1992 im Verlauf Plagwitz – Kleinzschocher – Markkleeberg West – Gaschwitz

Canal-Allee (Canal-Allee), früherer Name der →Canalstraße in →Plagwitz; vermutlich wurde um 1870 im Zusammenhang mit dem Deutsch-Französischen Krieg die *Allee* zur *Straße*

Canal·straße (Canalſtraße), bis 1893 Name des Plagwitzer Abschnitts der →Erich-Zeigner-Allee zwischen der →Karl-Heine-Straße und der Grenze zu →Kleinzschocher; zuvor als →Canal-Allee bezeichnet

Carl-Brücke (Carl-Brücke), bis höchstens 1904 Schreibweise der →Karlbrücke; nach der →Carlstraße benannt, die über sie führte, aber schon 1893 umbenannt wurde

Carl-Goerdeler-Straße (Carl-Goerdeler-Straße), von 1945 bis 1953 Name der →Zschocherschen Straße; nach dem Juristen Carl →Goerdeler benannt

Carl-Heine-Straße (Carl-Heine-Straße), bis höchstens 1904 Schreibweise für die →Karl-Heine-Straße; die vormalige →Leipziger Straße wurde am 15. Oktober 1888 nach Carl →Heine umbenannt und mit Beschluss vom 9. Dezember 1891 zum 4. Mai 1893 um die →Albert- und →Eisenbahnstraße erweitert

Carl·straße (Carlſtraße), von 1888 (?) bis 1893 Name des zwischen der →Zschocherschen Straße und der →Karlbrücke sowie in →Schleußig liegenden Abschnitts der →Industriestraße

Cinephon-Theater zur Kaufhalle (Cinephon-Theater zur Kaufhalle), von der Eröffnung am 29. September 1908 bis zum Januar 1909 Name des ersten Plagwitzer Kinos →Flora-Theater

Clara-Zetkin-Büste (Clara-Zetkin-Büſte), kleines Denkmal auf dem Grundstück →Karl-Heine-Straße 22b, das Clara →Zetkin ehrt; eine 45 Zentimeter hohe Bronzebüste auf einem 1,45 Meter hohen Steinsockel ♕ von Walter →Arnold anlässlich der Gründung der →Pädagogischen Hochschule „Clara Zetkin“ geschaffen und am 30. September 1972 eingeweiht

Clara·straße (Claraſtraße), ein behaupteter, aber nirgends nachweisbarer alter Name für die →Nonnenstraße

Claudius, Matthias (Matthias Claudius), Dichter; * 15. August 1740 in Reinfeld (Holstein), † 21. Januar 1815 in Hamburg ♢ seit 1979 →Pflegeheim „Matthias Claudius“

D

Dambacher, Fa. (Fa. Dambacher), ehemalige Eisen- und Metallgießerei in →Plagwitz ♕ 1862 durch Kaspar Dambacher in der →Alten Straße 27/29 gegründet; 1865–1879 in Fa. →Dambacher & Mügge; nach der Trennung 1879 in der →Karl-Heine-Straße 89/93 (ursprünglich: Albertstraße 39, später: Albertstraße 59) als „Fabrik für Massenartikel in allen Metallen“ (1885) weitergeführt; der Sohn Richard Dambacher meldete 1891/92 Konkurs an; ab 1. Juli 1893 produzierte die Fa. →Schumann & Co. auf dem Werksgelände

Dambacher & Mügge (Dambacher & Mügge), ehemalige Eisengießerei und Maschinenfabrik in →Plagwitz ♕ entstand am 1. März 1865 durch Aufnahme von Gustav →Mügge in die ältere Fa. →Dambacher (Alte Straße 27/29); produzierte ab 1872 auch in der neuen Fabrik →Karl-Heine-Straße 89/93 (ursprünglich: →Leipziger Straße 39, dann →Albertstraße 39, zwischen dem →Depot Plagwitz, dem →Karl-Heine-Kanal und der →Weißenfelser Straße), seit 1874 mit Dampfmaschine; erlosch 1879 durch Trennung der beiden Gesellschafter: während die Fa. Dambacher in der Karl-Heine-Straße weitergeführt wurde, produzierte Mügge als Fa. →Gust. Mügge & Co. in der Alten Straße weiter

Dampf·schiff, Zum (Zum Dampfschiff), von ca. 1870 bis ca. 1900 ein Restaurant mit Garten und Kegelbahn im Vorgängerbau der →Erich-Zeigner-Allee 42 (bis 1893: Canalstraße 10)

Denkmale (Denkmale), die in Plagwitz an Personen und Ereignisse erinnern

→Apelstein 23 †
→Clara-Zetkin-Büste
→Erich-Zeigner-Tafel
→Gefallenendenkmal #
→Gießerstele St. Barbara
→Johanna-Landgraf-Tafel
→Kriegerdenkmal †
Rudolph-Sack-Büste
→Rudolph-Sack-Denkmal †

† nicht erhalten · # umgesetzt

Depot (Depôt), ehemaliger Straßenbahnhof in der →Karl-Heine-Straße 85–87 (ursprünglich: →Albertstraße 36) ♕ 1882 als zweiter Straßenbahnhof der →Leipziger Pferde-Eisenbahn und westlicher Endpunkt des Leipziger Netzes eröffnet; hier endeten die nach →Plagwitz und →Lindenau führenden Linien; hatte zunächst eine viergleisige Remise für 21 Wagen, zwei Stallgebäude für insgesamt 140 Pferde und eine Werkstatt; 1889 wurde die Remise um zwei Gleise erweitert sowie ein neues, zweistöckiges Stallgebäude für 252 Pferde erbaut; 1896 für den Betrieb elektrischer Straßenbahnen umgerüstet; die untere Etage des neuen Stallgebäudes wurde mit Abstellgleisen für Beiwagen versehen, das westliche Stallgebäude abgerissen und eine weitere Wagenhalle gebaut, so dass das Depot nun 16 Gleise hatte, auf denen 75 Fahrzeuge Platz fanden; nach der Eröffnung des Straßenbahnhofs Angerbrücke in Lindenau 1925 nur noch zum Abstellen ausgedienter Wagen genutzt; 1935 Demontage der Gleisanlagen; am 28. September 1939 an die benachbarte Armaturenfabrik →Schumann & Co. verkauft

Deutsche Zentral·bücherei für Blinde (Deutsche Zentralbücherei für Blinde), eine Spezialbibliothek, die 1946 bis 1954 ihren Sitz in der Weißenfelser Straße 20 hatte

E

Early Childhood Center, eine Kindertagesstätte des Leipzig International School e.V. in der Karl-Heine-Straße 95

Eduard·straße (Eduardſtraße), Anliegerstraße in →Plagwitz, ✉ 04229; 166 Meter lang; führt südlich des alten Ortskerns geradlinig und kreuzungsfrei von der →Erich-Zeigner-Allee in nordwestliche Richtung auf die →Zschochersche Straße ♕ in den 1890er Jahren auf dem Gelände der Maschinenfabrik →Max Friedrich & Co. angelegt und am 30. Januar 1895 mit Wirkung zum 1. März 1895 angeblich als Vornamenstraße ohne Bezug auf eine konkrete Person benannt, wobei es ein merkwürdiger Zufall ist, dass der Sohn und Nachfolger Max Friedrichs ausgerechnet Eduard hieß

Eisenbahn·straße (Eiſenbahnſtraße), nach der →Zeitzer Eisenbahn benannt
— (Plagwitz), vom 10. Januar 1878 bis zum 17. Juli 1900 Name des südlich der →Weißenfelser Straße liegenden Teils der →Engertstraße
— (Lindenau), alter Name der Saalfelder Straße und bis 1893 des westlich der →Engertstraße liegenden Teils der →Karl-Heine-Straße

Eisenbahn·strecken (Eiſenbahnſtrecken), die Plagwitz berühren

Zeitraum	Name
seit 1873	→Zeitzer Eisenbahn
seit 1879	→Gaschwitzer Eisenbahn
1888–1925	→Plagwitzer Eisenbahn
1897–1998	→Pörstener Eisenbahn
seit 1977	Plagwitz→Grünauer Eisenbahn

Eisen·gießereien (Eiſengießereien), die in Plagwitz produzierten (Auswahl)

Zeitraum	Name
1862–1892	→Dambacher
1865–1879	→Dambacher & Mügge
1893–1953	→Schumann & Co.
1953–1995	→Industriearmaturen und Apparatebau Leipzig

Elguwa, seit dem 1. September 1968 Kurzwort für den VEB Leipziger Gummiwarenfabriken ♕ entstand zum 1. Juli 1946 durch Enteignung der Flügel & Polter KG; 1990 GmbH, 1992 liquidiert

Elisabeth·allee (Eliſabethallee), vom 23. Juli 1893 bis zum 19. April 1949 Name der Plagwitzer und Lindenauer Abschnitte der →Erich-Zeigner-Allee; schon zuvor Name deren Abschnitts in →Kleinzschocher; nach Elisabeth von →Raab benannt

Elisabeth·brücke (Eliſabethbrücke) Ⓘ, die Brücke der →Erich-Zeigner-Allee in →Plagwitz über den →Karl-Heine-Kanal ♕ 1858 als dreibogige Ziegelgewölbebrücke erbaut und →Rothe Brücke benannt, später als →Kirch-Brücke bezeichnet; am 25. Oktober 1900 amtlich in *Elisabethbrücke* umbenannt; 1902 durch einen Neubau ohne Stützpfeiler ersetzt; zwischen 1949 und 1990 als →Erich-Zeigner-Brücke bezeichnet

Elisen·stiftung (Eliſenſtiftung), ein Kapital in Höhe von 500 Talern, das Carl Ferdinand →Becker am 14. Oktober 1862 der Schule Plagwitz stiftete; nach seiner Gattin benannt; von den Zinsen des Kapitals soll der Lehrer wöchentlich 12 Knaben Zeichenunterricht geben

Elster, Weiße (die) (Weiße Elster), ein rechter Nebenfluss der Saale; 257 Kilometer lang (23 Kilometer im Leipziger Stadtgebiet); vom Elstergebirge durch das Vogtland (Plauen), Ostthüringen (Greiz und Gera) und die Leipziger Tieflandsbucht (Zeitz und Leipzig); in Leipzig von Südwest (Zwenkau) durch die Elster-Pleißen-Aue und die Elster-Luppen-Aue nach Nordwest (Schkeuditz); das linke Ufer ist zwischen der ehemaligen Einmündung der Rödel und Abzweig der →Luppe Grenze zwischen der →Westvorstadt und →Plagwitz

Elster·brücken (Elsterbrücken), die aus benachbarten Stadtteilen nach Plagwitz führen

Brücke	Lage
→Karlbrücke	→Schleußig
→Könneritzbrücke	Schleußig
→Plagwitzer Brücke	→Westvorstadt

Elster·nest, Zum (Zum Elsternest), Kindertagesstätte der Outlaw – Gesellschaft für Jugendhilfe gGmbH in der Naumann-Villa (Karl-Heine-Straße 34)

Elster·passage (Elsterpassage), Einkaufs- und Dienstleistungszentrum →Zschochersche Straße 48 (Ecke →Lauchstädter Straße); Passage von der Zschocherschen zur →Walter-Heinze-Straße; Tiefgarage und Parkdeck ♕ 1992–1996 an Stelle des abgebrochenen Fabrikkomplexes der Leipziger Bekleidungswerke „vestis“ errichtet

Elster·straße (Elsterstraße), nach der Weißen →Elster benannt
— (Kleinzschocher), bis 1893 Name des südlich der →Industriestraße liegenden Teils der →Nonnenstraße
— (Plagwitz), seit mindestens 1880 bis 1888 Name der →Ernst-Mey-Straße

Engert, Otto (Otto Engert), Zimmerer und KPD-Politiker; * 27. Juli 1895 in Prößdorf bei Altenburg, † (hingerichtet) 11. Januar 1945 in Dresden; Mitglied einer Widerstandsgruppe um Georg Schumann und Kurt Kresse ♢ seit 1947 →Engertstraße

Engert·straße (Engertstraße), Anliegerstraße in →Lindenau und →Plagwitz (Nr. 31–33, ✉ 04229); insgesamt 656 Meter lang ♕ entstand in den 1870er Jahren östlich parallel der →Zeitzer Eisenbahn und wurde am 26. November 1877 mit Wirkung zum 10. Januar 1878 auf der gesamten Länge nach ihr →Eisenbahnstraße benannt; am 12. Juli 1886 wurde der Lindenauer Teil mit Wirkung zum 22. November 1886 in →Friedrich-August-Straße umbenannt; am 26. Mai 1900 wurde der Plagwitzer Teil wegen Namensgleichheit mit Wirkung zum 17. Juli 1900 mit zur Friedrich-August-Straße gezogen; zeitweise →Obusverkehr; am 9. Juli 1947 mit Wirkung zum 15. Juli 1947 nach Otto →Engert umbenannt; 1992 an der →Karl-Heine-Straße geteilt: der nördliche Teil (Nr. 1–15 und 2–14) kam zum Ortsteil →70 Lindenau, der südliche (Nr. 23–33 und 36–38) zum Ortsteil →51 Plagwitz

Erdmann·straße (Erdmannstraße), Anliegerstraße in →Plagwitz, ✉ 04229; 226 Meter lang; führt östlich des alten Ortskerns zunächst von der →Nonnenstraße nach Nordwesten auf das Südende der →Kolbestraße, wendet sich dort nach Westen, nimmt die von Südwesten kommende →Gleisstraße auf und mündet schließlich in die →Forststraße ♕ in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts angelegt und vor 1880 angeblich nach Carl →Heine benannt, dessen dritter Vorname *Erdmann* war

Erhaltungs·gebiete (Erhaltungsgebiete), größere Flächen der Stadt Leipzig, deren Abgrenzung durch eine Satzung festgelegt ist und in denen Abbruch, bauliche oder Nutzungsänderungen sowie die Errichtung von baulichen oder Werbeanlagen genehmigungspflichtig sind

seit	Erhaltungsgebiet
1991	→Plagwitz
2007	→Umfeld Baumwollspinnerei

Erich-Zeigner-Allee (Erich-Zeigner-Allee), eine Hauptverkehrsstraße im Südwesten von Leipzig, ✉ 04229, in Plagwitz Nr. 4–62 und 9–45; 1 757 Meter lang; führt von der →Zschocherschen Straße (→Lindenau) über die →Karl-Heine-Straße und →Elisabethbrücke zur Antonienstraße (→Kleinzschocher) ♕ entstand 1893 durch Anschluss des →Plagwitzer Wegs (Lindenau), der →Lindenauer Straße und der →Canal-Straße (beide Plagwitz) an die →Elisabethallee (Kleinzschocher); am 9. April 1949 mit Wirkung zum 20. April 1949 nach Erich →Zeigner umbenannt

Erich-Zeigner-Brücke (Erich-Zeigner-Brücke), zwischen 1949 und 1990 Bezeichnung für die →Elisabethbrücke

Erich-Zeigner-Haus (Erich-Zeigner-Haus) ⛨, das Wohngebäude →Zschochersche Straße 21, in dem Erich →Zeigner seit 1927 gewohnt hatte; 1992 dem Ortsteil →70 Lindenau zugeordnet; seit 1999 mit →Erich-Zeigner-Tafel, seit 2014 mit →Johanna-Landgraf-Tafel

Erich-Zeigner-Oberschule (Erich-Zeigner-Oberſchule), Name der ehemaligen →40. Polytechnischen Oberschule im →Schulgebäude Erich-Zeigner-Allee 24/26; 1959 gegründet; am 7. Oktober 1977 nach Erich →Zeigner benannt; 1992 aufgelöst; das Gebäude wurde von der „40. Schule (Grundschule)“ und der „40. Schule (Mittelschule)“ weitergenutzt

Erich-Zeigner-Schule (Erich-Zeigner-Schule), Name der 40. Schule (Grundschule) im →Schulgebäude Erich-Zeigner-Allee 24/26

Erich-Zeigner-Tafel (Erich-Zeigner-Tafel), Gedenktafel am rechten Torpfeiler der Grundstücksmauer des →Erich-Zeigner-Hauses, die daran erinnert, dass Erich →Zeigner dort wohnte ♕ von Gerd E. Nawroth anlässlich des 50. Todestags Zeigners entworfen und am 6. April 1999 enthüllt

Ernst-Mey-Stiftung (Ernſt-Mey-Stiftung), ein Kapital von 20 000 Mark, das die Erben Ernst →Meys am 3. Juni 1903 zu dessen Andenken stifteten; die Zinsen waren je zur Hälfte für Arme aus Plagwitz und für solche aus dem Rest der Stadt bestimmt

Ernst-Mey-Straße (Ernſt-Mey-Straße), Anliegerstraße in →Plagwitz, ✉ 04229; 356 Meter lang; führt östlich des alten Ortskerns von der →Könneritzbrücke (Grenze zu →Schleußig) über die →Nonnenstraße, das ehemalige Industriegleis P VIII, die →Gleisstraße und die →Forststraße zur →Alten Straße ♕ zunächst →Elsterstraße; am 15. Oktober 1888 nach dem Fabrikanten Ernst →Mey umbenannt

F

Fabrikanten (Fabrikanten), die in Plagwitz wirkten (Auswahl)

→Brehmer, Hugo (1844–1891)
→Mey, Ernst (1844–1903)
→Mügge, Gustav (1834–1912)
→Sack, Rudolph (1824–1900)

Falz- und Heft·maschinen·werk Leipzig (Falz- und Heftmaschinenwerk Leipzig), vom 1. Januar 1951 bis 1960 Name eines Volkseigenen Betriebs, der aus der Maschinenfabrik →Polygraph, Gebr. Brehmer hervorgegangen war; 1960 mit dem VEB Buchbindereimaschinenwerk Leipzig (vormals Karl Krause, Crottendorf) zum VEB Leipziger →Buchbindereimaschinenwerke zusammengeschlossen

Fanny-Hensel-Schule (Fanny-Hensel-Schule), eine Grundschule im Schulgebäude →Weißenfelser Straße 13 ♕ 2015 von der →Erich-Zeigner-Schule abgespalten und mit Beschluss vom 18. Mai 2016 nach Fanny →Hensel benannt

Feld·gasse (Feldgasse), bis 1886 der Name der →Felsenkellerstraße

Felsen·keller (Felsenkeller), inoffizielle Bezeichnung der Kreuzung →Zschochersche / →Karl-Heine-Straße in →Plagwitz, nach dem hier stehenden →Neuen Felsenkeller benannt; seit 1897 Straßenbahnkreuz (Linien 3 und 14)

Felsen·keller-Licht·spiele (Felsenkeller-Lichtspiele), im Jahre 1918 ein Kino im →Neuen Felsenkeller ♕ am 31. März 1918 mit nur einem Projektor und ca. 400–500 Plätzen eröffnet; im Dezember 1918 geschlossen

Felsenkeller·straße (Felsenkellerstraße), schmale Anliegerstraße in →Plagwitz und →Lindenau, ✉ 04177; insgesamt 252 Meter lang; nordwestlich des alten Ortskerns ♕ ursprünglich Teil der →Via regia, später als →Feldgasse bezeichnet; am 12. Juli 1886 mit Wirkung zum 22. November 1886 nach dem →Alten Felsenkeller benannt, zu dem sie führte; 1992 dem Ortsteil →70 Lindenau zugeordnet

Fischbeck, Otto (Otto Fischbeck), Architekt; * 17. August 1893 in Leipzig, † 20. Juli 1970 in München; entwarf u. a. das Gebäude der →Bibliothek Plagwitz „Georg Maurer“

Flora-Theater (Flora-Theater), von 1908 bis 1911 ein Kino in der →Weißenfelser Straße 32 ♕ am 29. September 1908 mit nur einem Projektor und 130 Plätzen als →Cinephon-Theater zur Kaufhalle eröffnet; seit Januar 1909 *Flora-Theater*; im Frühjahr 1911 (wahrscheinlich im April) geschlossen

Forst·straße (Forststraße), Anliegerstraße in →Plagwitz, ✉ 04229; 338 Meter lang; führt östlich des alten Ortskerns von der →Karl-Heine-Straße geradlinig nach Süden zum Ende der →Erdmannstraße und weiter nach Südwesten über die →Ernst-Mey-Straße zur →Weißenfelser Straße ♕ in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts angelegt und nach einem angeblichen Wäldchen benannt

Frauen (Frauen), die in Plagwitz durch Benennungen geehrt wurden

→Hensel, Fanny (1805–1847)
Leichsenring, Amalie
→Raab, Elisabeth von (1839–1866)
→Zetkin, Clara (1857–1933)

Friedens·bahn, anfänglich ein Name der →Zeitzer Eisenbahn, die nach dem Ende des Deutsch-Französischen Kriegs 1870/71 begonnen wurde

Friedhof Plagwitz (Friedhof Plagwitz), kirchlicher Friedhof in der →Stockmannstraße 13 (ursprünglich: →Bauverein 24); 4,5 Hektar groß ♕ im Jahr 1880 auf dem Rittergutsbezirk →Kleinzschocher angelegt, schrittweise erweitert und nach Plagwitz umgeflurt; 1977 Umbettung des Friedhofs Schönau (Gedenkstein); Grablege bedeutender Unternehmer und ihrer Familien; 1992 zum Ortsteil →72 Neulindenau

Friedhof·straße (Friedhofstraße), von 1889 bis 1906 Name der →Stockmannstraße; nach dem →Friedhof Plagwitz benannt

Friedrich August (Friedrich August), ein Fürst aus dem Hause Wettin; * 25. Mai 1865 in Dresden, † 18. Februar 1932 in Sibyllenort [Szczodre]; Neffe von König →Albert; 1904–1918 als *Friedrich August III.* letzter König von Sachsen ♢ bis 1947 →Friedrich-August-Straße

Friedrich-August-Straße (Friedrich-August-Straße), vom 22. November 1886 (in Lindenau) bzw. 17. Juli 1900 (in Plagwitz) bis zum 14. Juli 1947 Name der →Engertstraße; nach König →Friedrich August III. benannt

Friedrich·straße (Friedrichstraße), ursprünglicher Name des in Ost-West-Richtung verlaufenden Teils der →Rudolph-Sack-Straße ♕ um 1860 angelegt und vor 1880 benannt; mit Beschluss vom 22. Oktober 1904 wegen Namensgleichheit mit anderen Leipziger Straßen zur älteren →Fröbelstraße gezogen, die vorher nur den ehemaligen Nord-Süd-Abschnitt unmittelbar westlich neben der →Heilandskirche bezeichnete

Fritzsche, Hermann Traugott (Hermann Traugott Fritzsche), Unternehmer; * 20. Oktober 1884, † 23. Oktober 1949; Generaldirektor der Schimmel & Co. AG; kaufte 1919 die →Fußsche Villa und überließ sie den Schwestern Peterreit zur Nutzung als Kinderheim →Jedidja

Fröbel, Friedrich (Friedrich Fröbel), Pädagoge; * 21. April 1782 in Oberweißbach (Schwarzburg-Rudolstadt), † 21. Juni 1852 in Marienthal; gilt als Begründer der Kindergärten ♢ 1897–2000 →Fröbelstraße

Fröbel·straße (Fröbelstraße), von 1897/1905 bis 2000 Name der →Rudolph-Sack-Straße; galt von 1897 bis 31. Dezember 1904 nur für das in Nord-Süd-Richtung verlaufende Teilstück direkt westlich an der →Heilandskirche, das heute überhaupt nicht mehr als Straße erkennbar ist, und ehrte den Pädagogen Friedrich →Fröbel; am 22. Oktober 1904 wurde mit Wirkung zum 1. Januar 1905 beschlossen, auch die vormalige →Friedrichstraße zur Fröbelstraße zu ziehen

Fürsten (Fürsten), die in Plagwitz durch Benennungen geehrt wurden

→Albert (1828–1902), König von Sachsen
→Friedrich August (1865–1932), König
→Johann (1801–1873), König

Fuß·sche Villa (Fußsche Villa), zweigeschossiges Gebäude auf dem parkartigen, 5 300 m² großen Grundstück →Erich-Zeigner-Allee 9 (bis 1893 →Lindenauer Straße 1) in →Plagwitz ♕ um 1880 errichtet

Zeit	Eigentümer/Nutzer
bis 1904?	Witwe Jenny Fuß-Sellier (1818–1902) und Erben
1905–1919	Buchhändler Rob. Jul. Klinkhardt (1841–1908) und Witwe
1919–1933	Fabrikant H. T. →Fritzsche für das Kinderheim →Jedidja
1933	Diakonissenhaus „Friedenshort“ Miechowitz
1934–1998	Altenheim →Abendsonne
1999–2008	Diakoniekliniken Leipzig gGmbH
seit 2008	edia.con gGmbH

G

Galenus-Apotheke (Galenus-Apotheke), Apotheke im Erdgeschoss des Gebäudes →Zschochersche Straße 16 (alte Hausnummer: „65“, Ecke →Karl-Heine-Straße, am →Felsenkeller), das an Stelle der Gastwirtschaft *Zum treuen Schäfer* entstand ♕ 1899 durch Arno →Weyrauch als →Sophien-Apotheke eröffnet; nach 1949 umbenannt

Garten·straße (Gartenſtraße), von mindestens 1880 bis zum 31. Dezember 1904 Name der →Birkenstraße in →Lindenau und →Plagwitz

Gaschwitzer Bahnhof (Gaſchwitzer Bahnhof), zeitweilig eine inoffizielle Bezeichnung für den Bahnhof Leipzig-→Plagwitz Industriebahnhof; 1879 wurde direkt neben dem älteren thüringischen Bahnhof „Plagwitz-Lindenau“ an der →Zeitzer Eisenbahn der gleichnamige sächsische Bahnhof an der →Gaschwitzer Eisenbahn eröffnet, so dass eine Unterscheidung nach den Endpunkten notwendig wurde; nach der Schließung des Gaschwitzer Bahnhofs für den Personenverkehr 1907 wurde dieser Name unwichtig

Gaschwitzer Eisenbahn, Plagwitz– (Plagwitz-Gaſchwitzer Eiſenbahn), eingleisige Eisenbahnstrecke, die von →Plagwitz über →Kleinzschocher, Großzschocher und Gautzsch nach Gaschwitz führt; 10 Kilometer lang; Streckenkürzel: →PG ♕ von den Sächsischen Staatseisenbahnen zur Anbindung des Industriegebiets Plagwitz-Lindenau an das sächsische Eisenbahnnetz angelegt; am 1. September 1879 eröffnet; seit 25. Mai 1963 elektrifiziert; vom 13. Juli 1969 bis zum 14. Dezember 2002 →S-Bahn-Verkehr

Gebr. Brehmer (Gebr. Brehmer), ehemalige Maschinenfabrik in →Lindenau und →Plagwitz, die vor allen Heft- und Falzmaschinen für Buchbindereien herstellte ♕ am 4. Mai 1879 durch Hugo →Brehmer in der Karl-Heine-Straße 111 (Lindenau) eröffnet; 1886 wird Friedrich Rehwoldt Teilhaber, 1891 Alleininhaber; 1912 Übernahme des Grundstücks Karl-Heine-Straße 107/109 (vormals Fa. A. Heym); 1920 übernimmt Ludolf Colditz die Firma; Expansion nach Plagwitz: Kauf der Grundstücke →Weißenfelser Straße 73 (1924, vormals Fa. Dr. Struve & Co.), Weißenfelser Straße 75 (1925, vormals Fa. Dr. Heinrich König & Co.), Weißenfelser Straße 84 (1926, vormals F. Koehlers Witwe & Sohn), Weißenfelser Straße 69/71 (1938, vormals Fa. E. Kießling & Co.) und Weißenfelser Straße 82 (1939, vorher zur Fa. →Rud. Sack); zum →Volksentscheid vom 30. Juni 1946 auf Liste C gesetzt; seit 16. März 1948 →VEB Polygraph, Gebr. Brehmer

Gefallenen·denkmal (Gefallenendenkmal), ein ca. 1,3 Meter hoher Steinquader mit quadratischen Grundriss, der die Namen der in den beiden Weltkriegen getöteten Mitarbeiter der →Brauerei C. W. Naumann verzeichnet, zur Zeit in der Nordostecke des Lidl-Parkplatzes an der →Zschocherschen Straße aufgestellt

Georg-Maurer-Bibliothek (Georg-Maurer-Bibliothek), Kurzform für →Bibliothek Plagwitz „Georg Maurer“

Gießer·stele St. Barbara (Gießerstele St. Barbara), ein →Denkmal im Westen des →Stadtteilparks Plagwitz; auf einem ca. 2,4 Meter hohem Granitsockel steht eine ca. 1,4 Meter hohe Bronzeplastik, die ein Nachguss der Kunstgießerei Lauchhammer eines Originals von Heinrich Moshage (1896–1968) für das Bergbauhaus Senftenberg ist und die Heilige Barbara als Schutzpatron der Berg- und Hüttenleute zeigt ♕ anlässlich der EXPO 2000 am 24. Mai 2000 zur Erinnerung an das Gießerei- und Maschinenbauzentrum Plagwitz enthüllt

Gießer·straße (Gießerstraße), Verbindungsstraße im Südwesten von Leipzig; insgesamt 1 744 Meter lang; führt von der Endersstraße (→Lindenau) über die →Karl-Heine-, →Weißenfelser und →Naumburger Straße und weiter nach →Kleinzschocher, wo sie an der Rolf-Axen-Straße endet; in Plagwitz (Nr. 15–27 und 10–28, ✉ 04229) seit 1889 *Gießerstraße* ♕ 1942–1972 zwischen Naumburger und Antonienstraße vom →Obus befahren

Gleis·straße (Gleisstraße), Anliegerstraße in →Plagwitz, ✉ 04229; 333 Meter lang; führt östlich des alten Ortskerns von der →Erdmannstraße geradlinig nach Südwesten, kreuzt dabei die →Ernst-Mey-Straße und mündet schließlich in die →Weißenfelser Straße ♕ in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts angelegt und vor 1887 nach dem östlich parallel verlaufenden Industriegleis P VIII benannt

GLSt (GLSt), Abkürzung für →Große Leipziger Straßenbahn

Goerdeler, Carl (Carl Goerdeler), deutschnationaler Kommunalpolitiker; * 31. Juli 1884 in Schneidemühl [Piła], † (hingerichtet) 2. Februar 1945 in Berlin, Dr. jur.; 1920–30 Zweiter Bürgermeister von Königsberg; 1930–37 Oberbürgermeister von Leipzig; wirkte im zivilen bürgerlichen Widerstand gegen den Nationalsozialismus und war als Reichskanzler einer Regierung nach Hitlers Sturz vorgesehen; 1944 verhaftet und zum Tode verurteilt ♢ 1945–1953 →Carl-Goerdeler-Straße

Große Leipziger Straßenbahn (GLSt) (Große Leipziger Straßenbahn), ehemaliges Verkehrsunternehmen ♕ entstand zum 1. Januar 1896 aus der →Leipziger Pferde-Eisenbahn und elektrifizierte bis 1897 alle Strecken; am 29. Juli 1938 in Leipziger Verkehrsbetriebe umbenannt

Strecke (inoffizieller Name)
→„Kleinzschochersche Straßenbahntrasse“
→„Altplagwitzer Straßenbahntrasse“ †

† stillgelegt

Grünauer Eisenbahn, Plagwitz– (Plagwitz-Grünauer Eisenbahn), zweigleisige elektrifizierte Eisenbahnstrecke, die von →Plagwitz nach Grünau führt; 5,0 Kilometer lang ♕ von 1977 bis 1983 zur Erschließung des Neubaugebiets Grünau durch die Leipziger →S-Bahn angelegt und abschnittsweise in Betrieb genommen; am 25. September 1977 im ersten Abschnitt eröffnet und am 19. Dezember 1983 fertiggestellt; bis 2. Juni 1984 durch die Linie C Plagwitz – Grünau bedient, seitdem umsteigefreier Verkehr bis zum Hauptbahnhof

Grund·schule (Grundschule), seit 1992 in Sachsen die allgemeine öffentliche Schulform für die Klassenstufen 1 bis 4

seit	Lage/Name
1992	→Erich-Zeigner-Allee 24/26 →Erich-Zeigner-Schule
2015	Weißenfelser Str. 13 →Fanny-Hensel-Schule

Gust. Mügge & Co. (Gust. Mügge & Co.), ehemalige Eisengießerei und Maschinenfabrik in →Plagwitz ♕ entstand am 1. März 1865 durch Aufnahme von Gustav →Mügge in die ältere Fa. →Dambacher (→Alte Straße 25–29, ursprünglich: →Kurze Straße 2–4) und firmierte bis 1879 als →Dambacher & Mügge; blieb nach der Trennung von Dambacher in dessen alter Fabrik; beschäftigte 1892 über 100 Arbeiter; am 11. April 1927 an die Fa. Pittler verkauft, wobei der Firmenname weitergeführt wurde; nach 1945 erloschen

Gymnasium (Gymnasium), seit 1992 in Sachsen die allgemeine öffentliche Schulform für die Klassenstufen 5 bis 12

seit	Lage/Name
2021?	→Karl-Heine-Straße 22b Gymnasium an der Karl-Heine-Straße

H

Heilands·kirche (Heilandskirche), ein Gotteshaus in →Plagwitz (→Weißenfelser Straße 16) ♕ seit 1886 nach einem Entwurf von Johannes →Otzen als erste Plagwitzer Kirche errichtet und am 26. August 1888 geweiht; Saalkirche mit roter Backsteinfassade; 86 Meter hoher ziegelgedeckter Turm; seit November 1916 *Heilandskirche*

Heilandskirchgemeinde (Heilandskirchgemeinde), ehemalige evangelisch-lutherische Gemeinde von →Plagwitz ♕ 1885 durch Abspaltung von der Kirchgemeinde Kleinzschocher entstanden; seit 1. Januar 1999 zur Kirchgemeinde →Lindenau-Plagwitz

Heine, Carl (Carl Heine), Advokat und Unternehmer; * 10. Januar 1819 in Leipzig, † 25. August 1888 in →Schleußig; Dr. jur.; ließ den →Karl-Heine-Kanal beginnen und industrialisierte die Vororte →Plagwitz und →Lindenau; 1873–1876 Mitglied des Reichstags ♢ →Karl-Heine-Bogen, →Karl-Heine-Kanal, →Karl-Heine-Straße

Heinze, Walter (Walter Heinze), Maschinenschlosser und NS-Opfer; * 18. Juni 1900 in Leipzig, † 23. Februar 1933 ebenda; Mitglied der SPD und des Reichsbanners „Schwarz-Rot-Gold“; am 23. Februar 1933 beim Aufeinandertreffen mit einem →SA-Trupp an der Ecke →Ernst-Mey-/ →Nonnenstraße durch fünf Messerstiche tödlich verletzt; gilt als erstes Opfer der Leipziger Arbeiterbewegung nach der nationalsozialistischen Machtergreifung ♢ seit 1945 →Walter-Heinze-Straße

Hensel, Fanny geborene **Mendelssohn** (Fanny Hensel geb. Mendelssohn), Pianistin und Komponistin; * 14. November 1805 in Hamburg, † 14. Mai 1847 in Berlin; Schwester von Felix Mendelssohn Bartholdy ♢ seit 2016 →Fanny-Hensel-Schule

Hirten·teich (Hirtenteich), ehemaliger Teich südöstlich des alten Ortskerns von →Plagwitz; lag im südöstlichen Winkel der Kreuzung →Alte / →Weißenfelser Straße ♕ in der Mitte des 19. Jahrhunderts zunächst mit Gärten, später mit Wohngebäuden und der Post bebaut

H·O (die) , Abkürzung für Handelsorganisation

Hübler, Ernst Waldemar Rudolf (Ernst Waldemar Rudolf Hübler), Apotheker; † 16. Juni 1892; begründete die →Hüblersche Stiftung

Hübler·sche Stiftung (Hüblersche Stiftung), ein Kapital von 500 Mark, das der Apotheker Ernst Waldemar Rudolf →Hübler in seinem Testament vom 23. Januar 1890 stiftete; ursprünglich doppelt so groß, in einem Vergleich 1893 halbiert; von den Zinsen sollten Kinder der Plagwitzer Schule mit Milch oder Suppe versorgt werden

I

I·A·L, Abkürzung für →Industriearmaturen und Apparatebau Leipzig

Industrie·armaturen und Apparate·bau Leipzig (IAL) (Industriearmaturen und Apparatebau Leipzig), ehemaliger Volkseigener Betrieb in der →Karl-Heine-Straße 85–93 ♕ ging zum 31. Dezember 1953 aus der vormaligen Fabrik →Schumann & Co. hervor; produzierte unter anderem für Stahl-, Walz- und Kraftwerke, die Textil- und chemische Industrie sowie den Wohnungsbau; 1990 privatisiert; 1995 Konkurs; jetzt Gelände des Westwerks

Industrie·gleise (Industriegleise), ein System ehemaliger Eisenbahngleise für den Güterverkehr, das ausgehend vom Bahnhof →Plagwitz baumartig die Fabrikanschlüsse und →Ladestellen in →Plagwitz, →Lindenau und →Kleinzschocher erschloss; mit einer Kombination aus dem Großbuchstaben P und einer römischen Zahl gekennzeichnet, z. B. P VII

Industrie·straße (Industriestraße), eine Verbindungsstraße in →Schleußig (Nr. 1–35 und 2–30), →Kleinzschocher (Nr. 37–47) und →Plagwitz (Nr. 49–101 und 32–86); ✉ 04229 ♕ die Straße bestand ursprünglich aus zwei Abschnitten: der →Carlstraße (östlich der →Zschocherschen Straße) und der →Steinstraße (westlich der Zschocherschen Straße); 1893 wurden die Carl- und Steinstraße wegen Namensgleichheit mit Alt-Leipziger Straßen zusammengezogen, in →Jahnstraße umbenannt und neu nummeriert; am 17. Juli 1956 mit Wirkung zum 1. August 1956 in *Industriestraße* umbenannt

Insel Helgoland (Insel Helgoland), um 1870 Name der späteren Westendhallen

J

Jahn, Friedrich Ludwig (Friedrich Ludwig Jahn), Turnlehrer und Publizist; * 11. August 1778 in Lanz (Westprignitz), † 15. Oktober 1852 in Freyburg an der Unstrut; „Turnvater“ ♢ 1893–1956 →Jahnstraße

Jahn·straße (Jahnstraße), bis 1956 Name der →Industriestraße; die vorherigen →Carl- und →Steinstraße wurden 1893 zusammengezogen und nach Friedrich Ludwig →Jahn umbenannt

Jedidja, von 1919 bis 1933 ein Heim für uneheliche Kinder, das die Schwestern Petereit in der →Fußschen Villa betrieben, die ihnen der Fabrikant Hermann Traugott →Fritzsche zu diesem Zweck überlassen hatte; nach dem biblischen König Salomo benannt, der auch „Jedidja“ (Geliebter Gottes) hieß

Johann (Johann), ein Fürst aus dem Hause Wettin; * 12. Dezember 1801 in Dresden, † 29. Oktober 1873 in Pillnitz bei Dresden; Vater von →Albert; seit 1854 König von Sachsen ♢ 1862–1905 →Königs-Brücke, seit 1905 →König-Johann-Brücke

Johanna-Landgraf-Tafel, Gedenktafel am rechten Torpfeiler der Grundstücksmauer des →Erich-Zeigner-Hauses, die daran erinnert, dass Johanna →Landgraf dort wohnte ♕ 2014 enthüllt

Johlige, Arthur (Arthur Johlige), Architekt; * 25. Oktober 1857, † 26. Oktober 1937 in Leipzig; führte mit August Hermann →Schmidt ein Architekturbüro, das unter anderem den →Neuen Felsenkeller und die →Sacksche Villa entwarf; Schwiegersohn von Rudolph →Sack; 1912 Millionär

Jul. Steib (Jul. Steib), ehemaliges Dampfsägewerk mit Baufabrik in →Plagwitz (Steinstr. 1, später Jahnstr. 41, heute →Industriestraße 61); produzierte Balken, Bretter und Pfosten, aber auch Stufen, Wangen, Tür-/Fensterrahmen und Furniere ♕ vom Zimmermeister Julius Steib gegründet; 1887 wird der Architekt Felix Steib als Teilhaber genannt; hatte 1892 noch 156 Angestellte, ab 1898/99 nutzte die Holzhandlung Robert Müller das Grundstück, während die Fa. Jul. Steib an die Lützner Straße in →Lindenau verzog

K

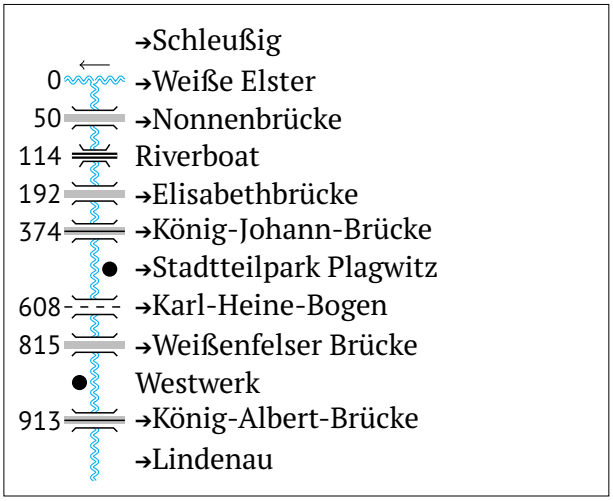
Käfer·haus (Käferhaus), Kindertagesstätte der Leipzig Kindergarten GmbH in der →Gleisstraße 1

Kanal·brücken (Kanalbrücken), die durch den →Karl-Heine-Kanal getrennte Teile von Plagwitz verbinden

→Nonnenbrücke
Gleisbrücke
→Elisabethbrücke
→König-Johann-Brücke
→Karl-Heine-Bogen
→Weißenfelser Brücke
→König-Albert-Brücke

Karl-Heine-Bogen (Karl-Heine-Bogen), Betonbrücke auf einem Stahlrohrbogen, die einen Fußweg über den →Karl-Heine-Kanal führt und den namenlosen nördlichen Uferweg mit dem →Stadtteilpark Plagwitz verbindet ♕ 2000 anlässlich der EXPO 2000 errichtet und am 12. Juli 2000 nach Carl →Heine benannt

Karl-Heine-Kanal (Karl-Heine-Kanal), ein künstlicher Wasserlauf in →Plagwitz und →Lindenau; 2,6 Kilometer lang; von der Weißen →Elster zum Hafen ♕ ab 1856 auf Initiative von Carl →Heine als erster Abschnitt des Elster-Saale-Kanals angelegt



Karl-Heine-Straße (Karl-Heine-Straße), eine Hauptverkehrsstraße in →Plagwitz (Nr. 1–105 und 2–38) sowie →Lindenau; 2 010 Meter lang; von der →Plagwitzer Brücke über den →Felsenkeller und die →König-Albert-Brücke zur Saalfelder Straße ♕ entstand 1893 durch Zusammenlegung der Plagwitzer →Carl-Heine-Straße mit der →Albertstraße und einem Teil der Lindenauer →Eisenbahnstraße; nach Carl →Heine benannt

Karl-Marx-Universität (KMU) , von 1953 bis 1991 Name der →Universität Leipzig; nach Karl →Marx benannt

Karl·brücke (Karlbrücke), Brücke der →Industriestraße über die Weiße →Elster; verbindet →Plagwitz (im Westen) mit →Schleußig (im Osten), wobei die Brücke vollständig in Schleußig liegt; ursprünglich →Carl-Brücke

Kinos, die in Plagwitz existierten

Zeit	letzter Name
1908–1911	→Flora-Theater
1918	→Felsenkeller-Lichtspiele
1918–1944	→Westend-Lichtspiele

Kirch-Brücke (Kirch-Brücke), bis 1900 der Name der →Elisabethbrücke; nach dem →Kirchweg benannt

Kirchweg (Kirchweg), alte Bezeichnung für den südlich der Einmündung der →Alten Straße, aber noch in Plagwitz liegenden Teil der →Erich-Zeigner-Allee; nach seiner Funktion als Fußweg nach →Kleinzschocher benannt, zu dessen Kirche die Plagwitzer bis 1885 laufen mussten

„Kleine Luppe“ (die) (Kleine Luppe), im 19. Jahrhundert eingeführte Bezeichnung für den südlich der Einmündung des Kuhburger Wassers liegenden Teil der →Luppe, während der nördlich der Einmündung liegende Teil „Große Luppe“ hieß; nach der Verfüllung bzw. Umbenennung der „Großen Luppe“ in den 1930er Jahren ist der Zusatz „Kleine“ überflüssig und irreführend, da es nur noch diese eine Luppe gibt – wird aber dennoch offiziell von der Stadtverwaltung benutzt

Klein·zschocher (Kleinzschocher), Stadtteil und Gemarkung (482,0 Hektar) im Südwesten der Stadt Leipzig; ehemaliges Gassendorf und Rittergut ♕ 1253 als *Zochere* erwähnt; 8 681 Einwohner (1890); am 1. Januar 1891 eingemeindet ♢ →Zschochersche Straße

„Kleinzschochersche Straßenbahntrasse“ (Kleinzschochersche Straßenbahntrasse), die inoffizielle Bezeichnung für die zweigleisige Nord-Süd-Straßenbahnstrecke nach →Kleinzschocher; ca. 2 030 Meter lang; zweigt von der „Lindenauer Straßenbahntrasse“ an der Angerbrücke (→Lindenau) ab und führt entlang der →Zschocherschen Straße (dabei am →Felsenkeller die →„Plagwitzer Straßenbahntrasse“ kreuzend) zum Adler (→Kleinzschocher, bis 1918 entlang der Windorfer Straße noch weiter bis zur Taborkirche) ♕ am 28. Oktober 1897 durch die →Große Leipziger Straßenbahn eröffnet; gegenwärtig von der Linie 3 bedient

Klingen·straße (Klingenstraße), Anliegerstraße in →Plagwitz (Hausnummern 1–5 und 2–6) und →Kleinzschocher, ✉ 04229; 900 Meter lang; beginnt an der →Naumburger Straße und führt geradlinig nach Süden, kreuzt mit dem →Industriegleis P XII die Grenze zu Kleinzschocher, wo sie noch über die Antonienstraße bis zur Rolf-Axen-Straße führt

Klinger, Max (Max Klinger), Bildhauer, Maler und Graphiker; * 18. Februar 1857 in Leipzig, † 4. Juli 1920 in Großjena bei Naumburg; richtete sein Atelier zuerst in einem Maschinenschuppen in →Plagwitz ein, später in der →Karl-Heine-Straße 6; seit 1897 Professor an der Kunstakademie; 1906 Initiator und erster Vorsitzender des Villa Romana-Vereins; 1909 *Geheimer Hofrat*; um 1912 Millionär ♢ seit 1929 Max-Klinger-Schule

KMU, Abkürzung für →Karl-Marx-Universität

Kolbe, Hermann (Hermann Kolbe), Chemiker; * 27. September 1818 in Elliehausen, † 25. November 1884 in Leipzig; lehrte seit 1865 an der →Universität Leipzig ♢ seit 1906 →Kolbestraße

Kolbe·straße (Kolbestraße), kurze Anliegerstraße in →Plagwitz, ✉ 04229; 86 Meter lang; führt östlich des alten Ortskerns geradlinig und kreuzungsfrei von der →Karl-Heine-Straße nach Süden auf die →Erdmannstraße ♕ in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts angelegt und zunächst →Moltkestraße benannt; wegen Namensgleichheit mit anderen Leipziger Straßen am 8. April 1905 mit Wirkung zum 1. Januar 1906 nach dem Chemiker Hermann →Kolbe umbenannt

Kommunale Gliederung (Kommunale Gliederung), die willkürliche Unterteilung des Stadtgebietes zu statistischen Zwecken ohne Berücksichtigung historischer oder struktureller Gegebenheiten; eine fünfstellige Dezimalklassifikation, wobei die erste Ziffer den →Stadtbezirk, die ersten beiden Ziffern den →Ortsteil und die ersten drei Ziffern den statistischen Bezirk angeben ♕ am 18. März 1992 beschlossen und nach Eingemeindungen erweitert

König-Albert-Brücke (König-Albert-Brücke), Brücke der →Karl-Heine-Straße über den →Karl-Heine-Kanal in →Plagwitz und →Lindenau ♕ 1874 als dreibogige Ziegelgewölbebrücke errichtet und am 5. Juni 1875 nach König →Albert benannt; seit 1896 Straßenbahn; zeitweise auch nur als →Albertbrücke bezeichnet

König-Johann-Brücke (König-Johann-Brücke), die Brücke der →Zschocherschen Straße über den →Karl-Heine-Kanal in →Plagwitz ♕ 1862 errichtet und nach König →Johann zunächst →Königs-Brücke benannt; seit 1897 Straßenbahn; seit 1905 *König-Johann-Brücke* (vermutlich, um Verwechslungen mit der →König-Albert-Brücke zu vermeiden); 1953–91 →Philipp-Müller-Brücke; zwischen 1997 und 1999 abgebrochen und komplett neu errichtet

Königs-Brücke (Königs-Brücke), von 1862 bis 1904 Name der →König-Johann-Brücke; nach König →Johann benannt

Könneritz, Léonce, Freiherr von (Leonce Freiherr von Könneritz), Politiker; * 4. März 1835 in Paris, † 20. Januar 1890 in Dresden; 1876 Kreishauptmann von Leipzig; sächsischer Finanzminister

Könneritz·brücke (Könneritzbrücke), Straßenbrücke über die Weiße →Elster; verbindet die Könneritzstraße (→Schleußig) mit der →Ernst-Mey-Straße (→Plagwitz), wobei die Brücke vollständig in Schleußig liegt ♕ 1872 durch Carl →Heine als Holzbrücke errichtet, 1899 als genietete (nicht geschweißte) Stahlbogenbrücke erneuert; 2002 saniert

Korb·straße (Korbstraße), erster Name des zwischen →Walter-Heinze- und →Merseburger Straße liegenden Teils der →Weißenfelser Straße

Krieger·denkmal (Kriegerdenkmal), ehemalige Erinnerungsstätte an die Opfer des Deutsch-Französischen Kriegs 1870/71 in der kleinen Grünanlage an der Ecke →Weißenfelser / →Walter-Heinze-Straße; efeubewachsener Pyramidenstumpf aus vermörtelten Feldsteinen, auf dem vier kleine und eine große Kugel lagen ♕ am 2. September 1890 enthüllt, nach 1948 abgebaut

Kurze Straße (Kurze Straße), ehemaliger Name des südlich der →Weißenfelser Straße liegenden Teils der →Alten Straße, der am Westrand der Grünanlage zur →Weißenfelser Straße führt; umlaufend im Uhrzeigersinn (an der späteren Post beginnend) nummeriert ♕ spätestens 1880 benannt, per Beschluss vom 9. Dezember 1891 mit Wirkung zum Jahr 1893 zur Alten Straße gezogen

L

Lade·stelle I (Ladestelle I), ehemalige →Ladestelle in →Plagwitz; lag am →Industriegleis V zwischen dem →Karl-Heine-Kanal im Norden, der →Zschocherschen Straße im Osten, der →Industriestraße im Süden und der →Gießerstraße im Westen ♕ am 23. September 1886 eröffnet, nach 1990 stillgelegt; 2000 mit dem →Stadtteilpark Plagwitz überbaut

Lade·stelle II (Ladestelle II), ehemalige →Ladestelle in →Plagwitz; lag am →Industriegleis VIII auf der Südostseite der →Gleisstraße zwischen der →Ernst-Mey- und der →Erdmannstraße ♕ am 23. September 1886 eröffnet, nach 1990 stillgelegt; mit dem →Käferhaus überbaut

Lade·stellen, ehemalige Güteranlagen des Bahnhofs →Leipzig-Plagwitz Industriebahnhof, an denen auch Fabriken ohne Gleisanschluss Waggons be- und entladen konnten

seit	Nr.	Lage
1886	→I	Industriestraße
1886	→II	Gleisstraße
1887	III	GutsMuthsstraße

Landgraf, Johanna (Johanna Landgraf), Lehrerin; * 11. Oktober 1908 in Leipzig, † 3. Juni 2012 ebenda; Sekretärin von Erich →Zeigner, 1953–1968 Lehrerin, danach Hortnerin und Sekretärin an der Hilfsschule West, lebte 1981–2002 im →Erich-Zeigner-Haus und pflegte dort die Witwe Zeigners; seit 2003 im Altenpflegeheim, wo sie 103jährig starb ♢ seit 2014 →Johanna-Landgraf-Tafel

Land·wirtschaftliche Lehr·anstalt (Landwirtschaftliche Lehranstalt), ehemalige Bildungseinrichtung ♕ 1851 durch Maximilian Speck, Freiherr von Sternburg, in Lützschena gegründet; durch Carl →Vogeley 1861 nach →Plagwitz verlegt; der Unterricht fand in einem eigenen Gebäude statt (Erich-Zeigner-Allee 25/27), als Wohnheim diente das steinerne Haus Zschochersche Straße 18; 1865 wurde Carl →Birnbaum Direktor, der den 1869 erfolgten Anschluss an die →Universität betrieb

Lange, Paul (Paul Lange), linker Politiker; * 5. Januar 1880 in →Plagwitz, † 14. Juni 1951 in Leipzig; Gewerkschaftsfunktionär, Mitglied der KPD, des linken Flügels der SPD und der SED; lebte bis 1906 und seit 1938 in Leipzig, wo er unter anderem als Redakteur der Leipziger Volkszeitung arbeitete

Lauch·städt (seit 1925 **Bad**) (Lauchſtädt), Stadt im Saalekreis ca. 38 Kilometer westlich von Leipzig, ca. 8 800 Einwohner ♢ seit 1909 ➔Lauchstädter Straße

Lauch·städter Straße (Lauchſtädter Straße), Anliegerstraße in ➔Plagwitz; ✉ 04229; 542 Meter lang; führt von der ➔Erich-Zeigner-Allee über die ➔Zschochersche Straße und die ➔Merseburger Straße zur ➔Weißenfelser Straße ♕ um 1860 angelegt und zunächst ➔Mühlstraße, später ➔Mühlenstraße genannt, ab 1. Januar 1909 nach der Stadt ➔Lauchstädt umbenannt

Lehnert, Adolf (Adolf Lehnert), Bildhauer; * 20. Juli 1862 in Leipzig, † 6. Januar 1948 ebenda; 1886–1924 Lehrer an der Kunstakademie; seit 1896 *Professor*; schuf u. a. das ➔Rudolph-Sack-Denkmal

Leipzig, Stadt an der Weißen ➔Elster im Nordwesten von Sachsen; kreisfrei, ca. 600 000 Einwohner ♢ bis 1888 ➔Leipziger Straße

Leipzig-Plagwitz (Leipzig-Plagwitz) Ⓗ, ein Bahnhof im Westen von Leipzig; der Durchgangsbahnhof liegt am Kilometer 10,76 der ➔Zeitzer Eisenbahn zwischen dem Haltepunkt Lindenau und dem Bahnhof Knauthain ♕ am 20. Oktober 1873 durch die ➔Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft als Bahnhof ➔Plagwitz-Lindenau eröffnet; nach 1879 auch als ➔Zeitzer Bahnhof bezeichnet; seit 1882 von der Preußischen Staats-Eisenbahn betrieben; 1897–1998 Anfangspunkt der ➔Pörstener Eisenbahn, seit 1907 Anfangspunkt der ➔Gaschwitzer Eisenbahn; seit dem 13. Juli 1969 Haltepunkt der Leipziger ➔S-Bahn; seit 1977 Ausgangspunkt der Plagwitz➔Grünauer Eisenbahn; 2011–2013 komplett umgebaut, so dass es seitdem zwei Seitenbahnsteige gibt, die über Treppen und Aufzüge zur ➔Karl-Heine-Straße führen ♢ bis 1893 ➔Bahnhofstraße

seit	Name
1873, 20.10.	Plagwitz-Lindenau
1882	Plagwitz-Lindenau Preuß Stb
1911, 1.7.	Plagwitz-Lindenau Pr Stb
1920, 16.10.	Plagwitz-Lindenau
1922, 1.6.	Leipzig-Plagwitz

Leipzig-Plagwitz Industrie·bahnhof (Leipzig-Plagwitz Induſtriebahnhof), ehemaliger Bahnhof im Westen von Leipzig; der Kopfbahnhof lag am Kilometer 0 der nach Süden führenden ➔Gaschwitzer Eisenbahn ♕ am 1. September 1879 durch die Sächsische Staatseisenbahn in unmittelbarer Nähe des älteren gleichnamigen thüringischen Bahnhofs als Bahnhof ➔Plagwitz-Lindenau eröffnet und zur Unterscheidung inoffiziell ➔Gaschwitzer Bahnhof genannt; seit dem 17. September 1888 Endpunkt der von Norden kommenden Leipzig➔Plagwitzer Eisenbahn, so dass er seitdem ein Durchgangsbahnhof war; ab 1. Oktober 1907 für den Personenverkehr geschlossen

seit	Name
1879, 1.9.	Plagwitz-Lindenau
1911, 1.7.	Plagwitz-Lindenau Sächs Stb
1920, 16.10.	Plagwitz-Lindenau Industriebahnhof
1922, 1.6.	Leipzig-Plagwitz Industriebf

Leipziger Allee (Leipziger Allee), ursprünglicher Name des östlich des Karl-Heine-Platzes gelegenen Abschnitts der ➔Karl-Heine-Straße; vermutlich um 1870 im Zusammenhang mit dem Deutsch-Französischen Krieg in ➔Leipziger Straße umbenannt

Leipziger Gewerbehof·gesellschaft (LGH), seit 1994 ein Anbieter von kleinen Gewerbeflächen und *facility management* in Gewerbehöfen und -zentren

Leipziger Omnibus-Gesellschaft (Leipziger Omnibus-Gesellschaft), ein ehemaliges privates Verkehrsunternehmen, das erstmals in Leipzig einen liniengeführten, getakteten Nahverkehr anbot ♕ von Carl →Heine initiiert; am 12. August 1860 mit der Linie Plagwitz – Lindenau – Leipzig eröffnet, die mit von je zwei Pferden gezogenen zweiachsigen Oberdeck-Omnibussen betrieben wurde; seit 1861 Aktiengesellschaft (LOAG); mangels Dividende am 2. Mai 1868 aufgelöst, wobei der Betrieb erst 1869 eingestellt wurde

Leipziger Pferde-Eisenbahn (LPE) (Leipziger Pferde-Eisenbahn), erstes und bis 1896 einziges Straßenbahnunternehmen in Leipzig ♕ 1872 gegründet, zum 1. Januar 1896 in →Große Leipziger Straßenbahn umbenannt

seit	Strecke (inoffizieller Name)
1872	→„Plagwitzer Straßenbahntrasse“

Leipziger Straße (Leipziger Straße), im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts ein Name des Plagwitzer Abschnitts der →Karl-Heine-Straße; die vormalige →Leipziger Allee wurde um 1870 (vermutlich im Zusammenhang mit dem Deutsch-Französischen Krieg) in *Leipziger Straße* umbenannt; umlaufend im Uhrzeigersinn (an der →Nonnenstraße beginnend) nummeriert; zwischen 1880 und 1885 entstand aus den Häusern mit den Nummern 19–49 die →Albertstraße, wobei beide Straßen die alten Hausnummern behielten; am 15. Oktober 1888 erhielt die restliche Leipziger Straße (Nr. 1–18 und 50–63) den Namen *Carl-Heine-Straße*

Leipziger Wollgarn·fabrik (Leipziger Wollgarnfabrik), ehemaliges Textilunternehmen in →Plagwitz und →Schleußig ♕ entstand im Oktober 1952 durch Überführung der →Sächsischen Wollgarnfabrik Tittel & Krüger in Volkseigentum und deren Umbenennung; am 1. Januar 1969 mit dem VEB Mitteldeutsche Kammgarnspinnerei und dem VEB Sächsische Kammgarnspinnerei Coßmannsdorf zum VEB →Buntgarnwerke Leipzig vereinigt

L·G·H, Abkürzung für →Leipziger Gewerbehofgesellschaft

Lindenau (Lindenau), Stadtteil und Gemarkung (542,9 Hektar) im Westen der Stadt Leipzig; ehemaliges Doppelsackgassendorf und Rittergut links der →Luppe ♕ 1182 als *Lindinouwe* urkundlich erwähnt; seit 1872 Straßenbahn nach Leipzig; 25 591 Einwohner (1890); am 1. Januar 1891 eingemeindet

Lindenau, seit 1992 der →Ortsteil 70 im Stadtbezirk →Alt-West; 98 Hektar groß; umfasst entgegen der Benennung auch Teile von →Plagwitz (nördlich der →Karl-Heine-Straße; unter anderem den →Felsenkeller, die →Bibliothek Plagwitz „Georg Maurer“, das →Erich-Zeigner-Haus, die →Sacksche Villa und das →Adventhaus)

Lindenau II, seit dem 10. Dezember 2003 ein →Sanierungsgebiet in →Lindenau und →Plagwitz; 50,0 Hektar groß; umfasst in Plagwitz einen schmalen Streifen zwischen →Zschochersche Straße und →Erich-Zeigner Allee nördlich der →Industriestraße

Lindenau-Plagwitz (Lindenau-Plagwitz), eine evangelisch-lutherische Kirchgemeinde des Kirchenbezirks Leipzig ♕ am 1. Januar 1999 durch Fusion der →Heilandskirchgemeinde mit der Philippuskirchgemeinde Lindenau entstanden; Pfarrhaus →Rudolph-Sack-Straße 10

Lindenauer Allee (Lindenauer Allee), ursprünglicher Name des Plagwitzer Abschnitts der →Erich-Zeigner-Allee zwischen der →Karl-Heine-Straße und der Grenze zu →Lindenau; vermutlich um 1870 im Zusammenhang mit dem Deutsch-Französischen Krieg in →Lindenauer Straße umbenannt

Lindenauer Straße (Lindenauer Straße), seit mindestens 1880 bis 1893 Name des Plagwitzer Abschnitts der →Erich-Zeigner-Allee zwischen der →Karl-Heine-Straße und der Grenze zu →Lindenau

LLP, Streckenkürzel für die →Zeitzer Eisenbahn Leipzig-Leutzsch–Probstzella

LOAG, Abkürzung für die →Leipziger Omnibus-Gesellschaft

LP, Streckenkürzel für die Leipzig→Plagwitzer Eisenbahn

LPE (LPE), Abkürzung für die →Leipziger Pferde-Eisenbahn

Luppe (die) (Luppe), ein 3,5 Kilometer langer linker Seitenarm der Weißen →Elster, der bei →Plagwitz von dieser abzweigt und durch →Lindenau zur Nahle führt; fälschlich als →„Kleine Luppe“ bezeichnet

Luppe·brücke (Luppebrücke) (), eine offiziell namenlose Straßenbrücke, die den Zufahrtsweg von der →Karl-Heine-Straße zum →Schulkomplex Karl-Heine-Straße 22b über die →Luppe führt

M

Marx, Karl (Karl Marx), Philosoph; * 5. Mai 1818 in Trier, † 14. März 1883 in London; veröffentlichte 1848 mit Friedrich Engels das „Kommunistische Manifest“ und gilt als Begründer des in der DDR als „Wissenschaftlicher Kommunismus“ bezeichneten Marxismus ♢ 1953–1991 →Karl-Marx-Universität, seit 1983 VEB →Bodenbearbeitungsgeräte „Karl Marx“

Maschinen·fabriken (Maſchinenfabriken), die in Plagwitz produzierten (Auswahl)

Zeit	Firma
1862–1892	→Dambacher
1863–1948	→Rud. Sack
1865–1879	→Dambacher & Mügge
1871–1930	→Max Friedrich & Co.
1879–1945?	→Gust. Mügge & Co.
1879–1950	→Gebr. Brehmer
1948–1994	→Bodenbearbeitungsgeräte
1951–1960	→Falz- und Heftmaschinenwerk Leipzig
1960–1990	Leipziger →Buchbinderei-maschinenwerke

Maurer, Georg (Georg Maurer), Schriftsteller und Lyriker; * 11. März 1907 in Sächsisch Regen (Siebenbürgen) [Reghin], † 4. August 1971 in Potsdam; 1955–61 Dozent, 1961–1970 Professor am Institut für Literatur in Leipzig; 1965 Nationalpreis ♢ seit 1977 →Bibliothek „Georg Maurer“

Max Friedrich & Co., ehemalige Maschinenfabrik mit Apparatebau für die chemische Industrie in der →Zschocherschen Straße 69 (ursprünglich Hausnr. 34, zwischen →Karl-Heine-Kanal, →Erich-Zeigner-Allee, →Brauerei C. W. Naumann und Zschocherscher Straße); baute vor allem Knochen- und Schottermühlen ♕ 1871 von Max Friedrich gegründet und seit März 1872 auf dem Gelände von Carl →Heines →Öconomie; später von Friedrichs Sohn Eduard weitergeführt; um 1888 Aufgabe eines Teil des Grundstücks im Norden für den Bau der →Carlstraße; um 1895 Aufgabe eines Teils des Grundstücks im Süden für den Bau der →Eduardstraße; 1930 von der Hofmann & Zinkeisen GmbH Zwickau übernommen

Max-Klinger-Schule (Max-Klinger-Schule), ein Gymnasium der Stadt Leipzig in Grünau ♕ am 7. Mai 1925 als *IV. Höhere Mädchenschule* in →Lindenau gegründet, zog 1926 in die heutige „Schule am Adler“ nach →Kleinzschocher; am 1. Dezember 1927 nach Max →Klinger benannt; 1928–1950 im eigens für sie errichteten →Schulkomplex Karl-Heine-Straße 22b; dann wieder am Adler und seit 1983 in Grünau

Merse·burg (Merſeburg), Stadt an der Saale ca. 27 Kilometer westlich von Leipzig, ca. 34 000 Einwohner ♢ seit 1893 →Merseburger Straße

Merseburger Straße (Merſeburger Straße), Verbindungsstraße im Leipziger Westen, wobei in Plagwitz die Nr. 1–25 und 2–38 liegen; beginnt als Anliegerstraße an der →Zschocherschen Straße und führt am Nordrand des →Karl-Heine-Kanals nach Westen, biegt dann scharf nach Norden, kreuzt die →Lauchstädter Straße, wendet sich in eine etwas westlichere Richtung, kreuzt die →Weißenfelser Straße und mit der →Karl-Heine-Straße die Grenze zu →Lindenau, von wo sie, ab Lützner Straße als Bundesstraße 87 über Leutzsch, Burghausen und Rückmarsdorf weiter in Richtung →Merseburg führt ♕ in den 1860er Jahren nur im Nord-Süd-Teil angelegt und zunächst →Turnerstraße benannt; 1889 um den Ost-West-Teil erweitert, der bis dahin zum Gelände der Windmühle gehörte; 1893 wegen Namensgleichheit mit anderen Straßen zur Lindenauer Merseburger Straße gezogen

Mey, Ernst (Ernſt Mey), Kaufmann und Fabrikant; * 5. September 1844 in Niederschmiedeberg, † 30. Januar 1903 in Leipzig; absolvierte 1859–1863 eine Banklehre in Annaberg und arbeitete seit 1864 im Leipziger Bankhaus Becker & Co.; 1865–1867 in London und Paris; kaufte 1867 in Paris ein amerikanisches Patent für Papierkragen und Papiermanschetten sowie das Geschäft der bisherigen Inhaberin und gründete seine eigene Firma, in die er 1868 Bernhard Edlich († 1879) als Teilhaber aufnahm (Fa. Mey & Edlich); verlegte 1869 die Firma von Paris nach →Plagwitz; heiratete 1869 Emma Wrankmore (1846–1908); seit 1881 *Königlich Sächsischer Hoflieferant*; gab seit 1886 illustrierte Warenkataloge heraus und gilt als Begründer des deutschen Versandgeschäfts; 1888 durch die Benennung der →Ernst-Mey-Straße geehrt; seit 1897 *Königlich Sächsischer Kommerzienrat*; hinterließ 20 000 Mark für die →Ernst-Mey-Stiftung ▭ →Friedhof Plagwitz

Mittel·schule (Mittelſchule), von 1992 bis zum 31. Juli 2013 Bezeichnung für die →Oberschule

Moltke, Hellmuth, Graf von (Hellmuth Graf von Moltke), preußischer Militär; * 26. Oktober 1800 in Parchim, † 24. April 1891 in Berlin; Generalfeldmarschall; seit 1871 Ehrenbürger der Stadt Leipzig ♢ →Moltkestraße

Moltke·straße (Moltkeſtraße), seit mindestens 1880 bis zum 31. Dezember 1905 Name der →Kolbestraße; nach dem Militär und Ehrenbürger Hellmuth Graf von →Moltke benannt

Mügge, Gustav Hermann Theodor (Guſtav Hermann Theodor Mügge), →Fabrikant; * 20. Juli 1834, † 14. April 1912; trat am 1. März 1865 in die ältere Fa. →Dambacher und führte sie bis 1879 als →Dambacher & Mügge; firmierte nach der Trennung als →Gust. Mügge & Co.; um 1885 Gemeindeältester und Friedensrichter ▭ Friedhof Plagwitz

Mühl-Straße (Mühl-Straße), seit ca. 1860 der erste Name der jetzigen →Lauchstädter Straße; nach der Windmühle benannt, die sich auf der Südseite gegenüber der Einmündung der →Walter-Heinze-Straße befand; um 1900 in →Mühlenstraße geändert

Mühlen·straße (Mühlenſtraße), von ca. 1900 bis zum 31. Dezember 1908 Name der →Lauchstädter Straße

Museen (Muſeen), die sich in →Plagwitz befinden

Museum	seit
→Automatikmuseum	1996
→Museum für Druckkunst	1995
→Oldtimer-Museum	2000
→UNIKATUM-Kindermuseum	2010

Museum für Druck·kunst (Muſeum für Druck-kunſt), eine typographische Sammlung und Ausstellung in der →Nonnenstraße 38, die von der einfachen Buchstabentype bis zu Druckmaschinen alles zeigt, was im Druckwesen benötigt wurde ♕ 1995 gegründet, seit 2000 Stiftung

N

Naumann, Carl Wilhelm (Carl Wilhelm Nau-mann), Brauer und Unternehmer; * 6. Januar 1792 in Glaucha bei Halle, † 10. März 1876 in Leipzig; gründete 1828 die →Brauerei C. W. Naumann und entwickelte sie zu einem bedeutenden Unternehmen; kaufte 1842 das Böhmesche Gut in →Plagwitz, ließ 1843 einen Lagerkeller graben und 1844 darauf den (alten) →Felsenkeller errichten

Naumburg (Naumburg), Stadt an der Saale und →Via Regia ca. 45 Kilometer südwestlich von Leipzig, ca. 32 400 Einwohner ♢ seit 1903 →Naumburger Straße

Naumburger Straße (Naumburger Straße), Anliegerstraße in →Plagwitz; ✉ 04229; 848 Meter lang; führt südwestlich des alten Ortskerns von der →Zschocherschen Straße geradlinig nach Westen, kreuzt die →Gießerstraße, nimmt die nach Süden führenden →Klingenstraße und →Zollschuppenstraße auf und endet an der →Engertstraße; zwischen Gießer- und Engertstraße Verbindungsstraße ♕ in den 1880er Jahren angelegt und vor 1887 →Braustraße genannt; am 17. Januar 1903 mit Wirkung zum 15. September 1903 nach der Stadt →Naumburg umbenannt; 1942–1972 westlich der Gießerstraße →Obusverkehr

Neuer Felsenkeller (Neuer Felſenkeller) , Veranstaltungsgebäude in der nordwestlichen Ecke →Zschochersche Straße / →Karl-Heine-Straße 32 ♕ 1890 für die →Brauerei C. W. Naumann nach einem Entwurf von August Hermann →Schmidt und Arthur →Johlige als Ball- und Restaurationsgebäude mit 1 000 Plätzen im Stile des Neobarock errichtet und großzügigen Außenanlagen, Veranden und Terrassen ausgestattet; 1980–1983 teilweise saniert

Neuer Teich (Neuer Teich), ehemaliges Gewässer südlich des alten Ortskerns von →Plagwitz ♕ um 1850 verfüllt

Neu·lindenau (Neulindenau), seit 1992 der →Ortsteil 72 im Stadtbezirk →Alt-West; 250 Hektar groß; umfasst entgegen der Benennung Teile von →Lindenau, Leutzsch, Schönau, →Kleinzschocher und →Plagwitz (westlich der →Zeitzer Eisenbahn, unter anderem den →Friedhof, die →Stockmann- und →Thüringer Straße)

Nonnen·brücke (Nonnenbrücke) , die Brücke der →Nonnenstraße über den →Karl-Heine-Kanal ♕ 1875 als einbogige Ziegelgewölbebrücke errichtet, aber 1883/84 noch einmal umgebaut; am 25. Oktober 1900 amtlich benannt; 1998 saniert

Nonnen·kloster St. Georg (Nonnenkloster St. Georg), ein ehemaliges Kloster in der →Westvorstadt ♕ 1230 erwähnt, zunächst beim Zisterzienserorden, ab 1480 im Benediktinerorden; 1541 säkularisiert, 1543 von der Stadt angekauft und nach 1545 abgebrochen ♢ →Nonnenbrücke, →Nonnenstraße

Nonnen·straße (Nonnenstraße), Anliegerstraße in →Plagwitz (Nr. 1–29 und 2–48) und in →Kleinzschocher; ✉ 04229; 1 057 Meter lang; zweigt am westlichen Lager der →Plagwitzer Brücke von der →Karl-Heine-Straße nach Süden ab, wendet sich nach wenigen Metern nach Südwest, nimmt die →Erdmannstraße auf, kreuzt die →Ernst-Mey-Straße, nimmt die →Weißenfelser Straße auf, überquert auf der →Nonnenbrücke den →Karl-Heine-Kanal, kreuzt die →Industriestraße und die Grenze zu →Kleinzschocher und mündet schließlich in die →Erich-Zeigner-Allee ♕ in den 1860er Jahren angelegt und in Plagwitz vor 1880 *Nonnenstraße* benannt; am 9. Dezember 1891 mit Wirkung zum 4. Mai 1893 wurde die →Elsterstraße in Kleinzschocher an die Nonnenstraße angeschlossen; 1897–1922 zwischen Weißenfelser und Karl-Heine-Straße Teil der →„Altplagwitzer Straßenbahntrasse“

N·S·D·A·P (die)  (NSDAP), Abkürzung für Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

O

Ober·bürgermeister (Oberbürgermeister) der Stadt Leipzig, die in Plagwitz durch Benennungen geehrt wurden

Name
Carl →Goerdeler (1884–1945)
Erich →Zeigner (1886–1949)

Ober·schule  (Oberschule), von 1959 bis 1992 Kurzbezeichnung für →Polytechnische Oberschule

Oberschule, seit 1992 in Sachsen die allgemeine öffentliche Schulform für die Klassenstufen 5 bis 10; bis 31. Juli 2013 als →Mittelschule bezeichnet

Zeit	Lage/Name
1992–2002	→Erich-Zeigner-Allee 24/26 40. Schule (Mittelschule)

Obus·verkehr (Obusverkehr), die öffentliche Personenbeförderung durch elektrisch betriebene Oberleitungsbusse; in Leipzig 1938 bis 1975 angeboten

1938, 29.7.	Inbetriebnahme der Linie →A von der Südvorstadt zum Adler
1942, 9.12.	Verlängerung der Linie A über Antonien-, →Gießer-, →Naumburger, →Engert- und →Karl-Heine- zur Saalfelder Straße
1952, Ende	Einrichtung der Wendeschleife am Bahnhof →Plagwitz
1972, 24.3.	Einstellung des elektrischen Betriebs auf Linie A

Öconomie (Oeconomie), ehemaliger Wirtschaftshof zwischen →Industriestraße, →Erich-Zeigner-Allee, →Eduardstraße und →Zschocherscher Straße ♕ 1858 für Carl →Heine angelegt; umfasste sowohl Tierhaltung (Kühe, Pferde und Geflügel) als auch Handwerk (z. B. Schmiede und Brennerei) und das Wohnhaus Heines; im März 1872 an den Unternehmer Max Friedrich verkauft, der dort die Maschinenfabrik →Max Friedrich & Co. einrichtete

Oldtimer·museum (Oldtimermuseum), Autoausstellung in der ehemaligen Fabrikhalle →Karl-Heine-Straße 105 ♕ 2000 von Manfred Rübesam eröffnet; nach Insolvenz wurde die ursprüngliche Sammlung 2007 versteigert, seitdem werden Leihgaben privater Eigentümer gezeigt

Orts·teil (Ortsteil), die zweithöchste Strukturebene der →Kommunalen Gliederung, durch eine zweistellige Nummer gekennzeichnet; jeder Ortsteil gehört zu einem →Stadtbezirk, jeder Stadtbezirk umfasst maximal zehn Ortsteile ♕ 1992 durch willkürliche Grenzziehung für statistische Zwecke entstanden, wobei Plagwitz auf die drei größeren Ortsteile →51 Plagwitz, →70 Lindenau und →72 Neulindenau verteilt wurde

Otzen, Johannes (Johannes Otzen), Architekt; * 8. Oktober 1839 in Sieseby bei Eckernförde, † 9. Juni 1911 in Berlin; entwarf 22 evangelische Kirchen, darunter die →Heilandskirche

P

Pädagogische Hoch·schule „Clara Zetkin“ (Pädagogische Hochschule Clara Zetkin), ehemalige Bildungseinrichtung im →Schulkomplex Karl-Heine-Straße 22b ♕ entstand durch Beschluss des Ministerrats der DDR vom 13. März 1972 zum 1. September 1972 aus dem vorherigen Pädagogischen Institut Leipzig und wurde gleichzeitig nach Clara →Zetkin benannt

Patrimonial·gericht (Patrimonialgericht), seit dem Mittelalter die Schiedsbehörde über die untere Gerichtsbarkeit (Eigentums-, Erb- und Gutsrechte); Gerichtsherr war der jeweilige Grundherr (z. B. Stadt, Universität, Rittergutsbesitzer), der sich meist durch einen Juristen als Gerichtsdirektor vertreten ließ; Plagwitz gehörte zum Patrimonialgericht Kleinzschocher; zum 1. Oktober 1856 wurden in Sachsen die Patrimonialgerichte aufgehoben und durch königliche Gerichtsämter ersetzt; Plagwitz kam zum Gerichtsamt Leipzig II

Paulinen·stiftung (Paulinenſtiftung), ein Kapital in Höhe von 100 Talern, das der Pfarrer Friedrich Ernst →Ziegler am 5. August 1873 der Schule Plagwitz stiftete; nach seiner Gattin benannt; von den Zinsen des Kapitals soll mindestens eine Freistelle in der 1. Klasse bezahlt werden

Pfarr·holz Klein·zschocher (Pfarrholz Kleinzſchocher), ein ehemaliges Waldstück im Osten von →Plagwitz; lag am linken →Elster- und →Luppeufer ungefähr zwischen der späteren →Könneritzbrücke und der →Sackschen Villa und diente dem Pfarrer von →Kleinzschocher, wohin Plagwitz kirchlich gehörte, als Pfründe; 1833 wurde es wegen des schlechten Zustands und häufigen Diebstahls gerodet, das Holz verkauft und der Pfarrer mit Zinsen aus dem Erlös entschädigt

Pflege·heim „Matthias Claudius“ (Pflegeheim Matthias Claudius), Altenpflegeheim des Diakonischen Werks Innere Mission Leipzig e.V. in der →Weißenfelser Straße 18 ♕ 1901 als Heim für alleinstehende Frauen und Mädchen errichtet; seit 1945 Altenheim; 1964 von der Inneren Mission übernommen; 1979 nach Matthias →Claudius benannt; 2003 saniert und erweitert; 45 Plätze in 37 Einzel- und 4 Doppelzimmern; auf die Pflege von Demenzkranken spezialisiert

P·G, Streckenkürzel für die Plagwitz–→Gaschwitzer Eisenbahn

Philipp-Müller-Brücke (Philipp-Müller-Brücke), von 1953 bis 1991 Name der →König-Johann-Brücke, nach der →Philipp-Müller-Straße benannt

Philipp-Müller-Straße (Philipp-Müller-Straße), von 1953 bis 1991 Name der →Zschocherschen Straße, nach dem Arbeiter Philipp Müller (1931–1952) benannt, der bei einer Demonstration in Essen von der Polizei erschossen wurde

Plagwitz (Plagwitz), Stadtteil und Gemarkung (109,1 Hektar) im Westen der Stadt Leipzig; ehemaliges Gassendorf links der Weißen →Elster ♕ 1412 als *Plachtewicz* erwähnt; gehörte bis 1562 zum Bistum Merseburg, 1562–1656 und 1738–1806 zum Kurfüstentum Sachsen, 1656–1738 zum Herzogtum Sachsen-Merseburg und 1806–1918 zum Königreich Sachsen; ursprünglich ein Beigut des Ritterguts Kleinzschocher, seit 1. Mai 1839 selbständige Landgemeinde; 13 045 Einwohner (1890); am 1. Januar 1891 eingemeindet

Plagwitz, seit 1992 ein →Erhaltungsgebiet im Südwesten von Leipzig; 199 Hektar groß; umfasst entgegen der Benennung nicht den westlich der →Zeitzer Eisenbahn liegenden Teil von →Plagwitz, dafür aber auch Flächen von →Lindenau, →Kleinzschocher und →Schleußig ♕ die Satzung wurde am 17. Juli 1991 beschlossen und mit der Veröffentlichung am 13. März 1992 wirksam

Plagwitz, seit 1992 der →Ortsteil 51 im Stadtbezirk →Südwest; 173 Hektar groß; umfasst nur einen Teil von Plagwitz, dafür aber auch Teile von →Kleinzschocher, →Lindenau, →Schleußig und der →Westvorstadt

Plagwitz, seit dem 1. April 1995 ein →Sanierungsgebiet in →Plagwitz und →Lindenau; zunächst 75 Hektar groß; 1999 auf 86 Hektar erweitert

Plagwitz-Lindenau (Plagwitz-Lindenau), von 1873 bis 1882 und von 1920 bis 1922 Name des (→Zeitzer) Bahnhofs →Leipzig-Plagwitz sowie von 1879 bis 1911 Name des (→Gaschwitzer) Bahnhofs →Leipzig-Plagwitz Industriebahnhof

Plagwitzer Brücke (Plagwitzer Brücke), Straßenbrücke über die Weiße →Elster; verbindet die Käthe-Kollwitz-Straße (→Westvorstadt, hier bis 1933 Plagwitzer Straße) mit der →Karl-Heine-Straße (→Plagwitz), wobei die Brücke vollständig in der Westvorstadt liegt ♕ 1858 als einfache Holzbrücke durch Carl →Heine erbaut, 1869 als Steinbrücke ausgeführt; seit 1872 Straßenbahn; 1961 als dreifeldrige Betonbrücke teilerneuert

Plagwitzer Eisenbahn, Leipzig- (Leipzig-Plagwitzer Eisenbahn), ehemalige eingleisige Eisenbahnstrecke, die von Connewitz durch den südlichen Auenwald und →Schleußig nach Plagwitz führte, wo sie von Norden kommend im Bahnhof →Leipzig-Plagwitz Industriebahnhof endete; 5,9 Kilometer lang; Streckenkürzel: →LP ♕ ab 1886 von den Sächsischen Staatseisenbahnen angelegt und am 17. September 1888 ausschließlich für den Güterverkehr eröffnet; am 1. Januar 1925 stillgelegt

„Plagwitzer Straßenbahntrasse“ (Plagwitzer Straßenbahntrasse), eine inoffizielle Bezeichnung für die zweigleisige Ost-West-Straßenbahnstrecke nach →Plagwitz ♕ 1872 von der →Leipziger Pferde-Eisenbahn angelegt und am 4. Juni 1872 mit einer Pferdebahnlinie eröffnet, die aus der →Westvorstadt kommend über die →Plagwitzer Brücke und den Ostteil der →Karl-Heine-Straße bis zur →Zschocherschen Straße führte; am 22. September 1872 bis zum Gasthof „Drei Linden“ in →Lindenau verlängert; 1882 bis zum →Depot Plagwitz verlängert; seit 31. Oktober 1896 elektrischer Betrieb; am 31. Oktober 1896 bis zu den Bahnhöfen verlängert, wo eine Kuppelendstelle entstand, die am 30. Juni 1959 durch eine Gleisschleife ersetzt wurde; seit dem 27. Mai 2001 von der Linie 14 bedient

Plagwitzer Weg (Plagwitzer Weg), bis 1893 Name des in →Lindenau liegenden Abschnitts der →Erich-Zeigner-Allee; als Richtungsstraße nach der Gemeinde →Plagwitz benannt, zu der er führte

Poly·graph, Gebr. Brehmer (Polygraph, Gebr. Brehmer), vom 16. März 1948 bis 31. Dezember 1950 Name eines Volkseigenen Betriebs, der aus der Maschinenfabrik →Gebr. Brehmer hervorgegangen war; seit 1. Januar 1951 VEB →Falz- und Heftmaschinenwerk Leipzig

Poly·technische Oberschulen (POS) , seit 1959 die allgemeinbildende Schulform in der DDR, die die Klassenstufen 1 bis 10 umfasste; 1992 aufgelöst und in →Grund- oder →Mittelschulen umgewandelt

Zeit	Lage/Name
1960–1992	→Erich-Zeigner-Allee 24/26 →40. POS „Erich Zeigner“

Pörstener Eisen·bahn (Pörstener Eisenbahn), ehemalige Eisenbahnstrecke, die eingleisig von →Plagwitz über Großzschocher, Lausen und Lützen nach Pörsten führte; 23,6 Kilometer lang ♕ am 1. September 1897 eröffnet; am 24. Mai 1998 stillgelegt

P·O·S (die) , Abkürzung für →Polytechnische Oberschule

Post·amt Plagwitz, ehemalige staatliche Einrichtung ♕ am 1. Mai 1885 als »Kaiserliches Post- und Telegraphenamt« gegründet; zunächst im →Rathaus Plagwitz; 1889 Umzug in die Alte Straße 23; nach der Eröffnung der Zweigstelle →»Plagwitz 2« als »Plagwitz 1« gezeichnet; seit 1926 »Leipzig W 31«; 1997 geschlossen; jetzt Wohnhaus ♢ →Poststraße

Post·amt Plagwitz 2, ehemalige staatliche Einrichtung ♕ am 1. April 1902 als Zweigstelle des →Postamts Plagwitz im Bahnhof →Plagwitz-Lindenau Preuß Stb eröffnet; seit 1926 »Leipzig 38«; 1938 geschlossen

Post·straße (Poststraße), von mindestens 1887 bis 1893 Name des östlich der →Alten Straße liegenden Abschnitts der →Weißenfelser Straße

R

Raab, Wilhelmine Auguste **Elisabeth von,** geborene **Freiin von Tauchnitz**, Adlige; * 28. September 1839 in Leipzig, † 14. März 1866 ebenda; zweite Tochter von Bernhard, Freiherr von Tauchnitz; heiratete am 30. Juni 1860 in →Kleinzschocher Curt von Raab (1834–1908) ♢ →Elisabethallee

Rat·haus Plagwitz (Rathaus Plagwitz), Wohn- und ehemaliges Verwaltungsgebäude in der →Alten Straße 22 ♕ 1883/1884 errichtet (Baubeschluss am 14. März 1883, Grundsteinlegung am 20. Juli 1883, Richtfest am 10. November 1883, Einweihung am 6. Oktober 1884); Sitz der Plagwitzer Gemeindeverwaltung sowie bis 1889 des Kaiserlichen Post- und Telegraphen-Amts; nach der Eingemeindung zum 1. Januar 1891 Außenstelle der Stadtverwaltung; 1957–1990 Sitz des Rates des Stadtbezirks Südwest

Rats·keller Plagwitz (Ratskeller Plagwitz), ehemaliges Restaurant und Hotel im Gebäude →Weißenfelser Straße 10 (ursprünglich: →Schulstraße 5c) ♕ zum Jahreswechsel 1885/86 von Hermann Zschiedrich (1833–1897) eröffnet, seit 1956 von der →HO bewirtschaftet, am 15. September 1988 wegen Baumängeln geschlossen; im Februar 1991 (Restaurant) bzw. September 1992 (Hotel) wiedereröffnet, um 2013 endgültig geschlossen; das Gebäude wurde 2014 zum Wohnhaus umgebaut

Ritter, Hubert (Hubert Ritter), Architekt; * 17. März 1886 in Nürnberg, † 15. Mai 1967 in München; 1924–1930 Stadtbaurat; entwarf u. a. den →Schulkomplex Karl-Heine-Straße 22b

Rothe Brücke (Rothe Brücke), eine alte Bezeichnung für die →Elisabethbrücke; vermutlich wegen der roten (bis zur Rechtschreibreform 1901 *rothen*) Färbung der Ziegel so genannt

Rud. Sack (Rud. Sack), ehemalige Landmaschinenfabrik in →Plagwitz ♕ Anfang Mai 1863 von Rudolph →Sack gegründet; produzierte zunächst mit 5 Beschäftigten in gemieten Räumen der Fa. →Dambacher, seit 1867 auf dem eigenen Grundstück Karl-Heine-Straße 95, das später um Nachbarflächen (auch in →Lindenau) erweitert wurde; seit 1891 Kommanditgesellschaft; hatte 1913 über 2 000 Beschäftigte, die Fabrik war 75 000 m^2 groß und hatte drei Gleisanschlüsse; beim →Volksentscheid vom 30. Juni 1946 auf Liste C gesetzt und ab 1. Juli 1946 treuhänderisch vom Land Sachsen geführt; am 1. Juli 1948 als VEB →Bodenbearbeitungsgeräte in Volkseigentum überführt

Rudolph-Sack-Denkmal (Rudolph-Sack-Denkmal), ehemalige kleine Denkmalanlage für Rudolph →Sack am Haupteingang der Fa. →Rud. Sack in der →Karl-Heine-Straße 95; an einem unregelmäßigen Porphyrblock war eine Bronzeplatte von Adolf →Lehnert angebracht, davor lagen Lorbeerkranz, Pflugschar sowie Schmiedehammer und -zange

Rudolph-Sack-Straße (Rudolph-Sack-Straße), Anliegerstraße in →Plagwitz; ✉ 04229; 245 Meter lang; führt nordwestlich des alten Ortskerns von der →Zschocherschen Straße geradlinig nach Südosten, kreuzt die →Erich-Zeigner-Allee und mündet schließlich auf die →Alte Straße ♕ im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts angelegt und zunächst →Friedrichstraße genannt; am 22. Oktober 1904 mit Wirkung zum 1. Januar 1905 zur →Fröbelstraße gezogen; am 6. Dezember 2000 mit Wirkung zum 1. April 2001 nach Rudolph →Sack umbenannt

Rudolph-Sack-Straße 12, Kindertagesstätte der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde →Lindenau-Plagwitz

S

S-Bahn-Verkehr (S-Bahn-Verkehr), die regional organisierte öffentliche Personenbeförderung durch elektrische Schienenfahrzeuge; in Leipzig seit 1969 angeboten, wobei der Bahnhof →Plagwitz seit dem Eröffnungstag ein wichtiger Haltepunkt des Leipziger Netzes ist

1969, 13.7.	Inbetriebnahme der Linie →A Hauptbahnhof–Leutzsch–Plagwitz–Gaschwitz
1977, 25.9.	Inbetriebnahme der Linie →C Plagwitz–Grünau
1984, 3.6.	Tausch der Endstellen: Linie A: Hauptbahnhof–Leutzsch–Plagwitz–Grünau, Linie C: Plagwitz–Gaschwitz
1992, 31.5.	Umbenennung der Linie A in S1 und der Linie C in S2
2002, 15.12.	Stilllegung der Linie S2
2011, 30.4.	Stilllegung u. a. wegen Umbau der Bahnhöfe Leutzsch und Plagwitz
2013, 15.12.	Wiedereröffnung

S·A (die) (SA), Abkürzung für die Sturmabteilung (der →NSDAP)

Saal·ecker Straße (Saalecker Straße), Anliegerstraße in →Plagwitz; ✉ 04229; 140 Meter lang; zweigt an deren Ostende von der →Naumburger Straße nach Norden ab und erschließt über mehrere Arme vier Reihenhauszeilen mit insgesamt 15 Einfamilienhäusern ♕ Mitte der 2000er Jahre angelegt und am 20. November 2008 nach Saaleck benannt

Sachsen·bräu, VEB (VEB Sachsenbräu), ehemaliges Brauerei-Unternehmen; entstand 1960 durch Zusammenschluss der vorherigen Landes-, Gohliser und →Westquellbrauerei; seit 1968 Stammbetrieb des neu gegründeten VEB Getränkekombinat Leipzig; nach 1989 geschlossen und abgewickelt

Sächsische Wollgarnfabrik Tittel & Krüger (Sächsische Wollgarnfabrik Tittel & Krüger), ehemaliges Textilunternehmen in →Plagwitz und →Schleußig ♕ im Jahr 1887 aus der vormaligen Fa. Tittel & Krüger als Aktiengesellschaft an der →Nonnenstraße in Plagwitz gegründet; 1906–08 Ausdehnung an das andere Elsterufer in Schleußig durch Errichtung des Hochbaus Süd; 1950 Treuhandbetrieb der Stadt Leipzig; 1952 als VEB →Leipziger Wollgarnfabrik weitergeführt

Sack, Rudolph (Rudolph Sack), →Fabrikant; * 7. Dezember 1824 in Kleinschkorlopp, † 24. Juni 1900 in Leipzig; produzierte seit 1854 in der Dorfschmiede von Löben Pflüge und Drillmaschinen; gründete 1863 in →Plagwitz die Landmaschinenfabrik →Rud. Sack; Vater von Paul Sack; übergab 1891 die Firma seinem Sohn Paul; begründete die →Adolfine Sacksche Stiftung ▭ →Friedhof Plagwitz ♢ seit 2001 →Rudolph-Sack-Straße

Sack·sche Villa (Sacksche Villa) Ⓓ, dreigeschossiges Verwaltungsgebäude auf dem parkartig gestalteten ca. 5 940 m² großen, an der →Luppe liegenden Grundstück →Karl-Heine-Straße 12 in →Plagwitz ♕ 1909 von August Hermann →Schmidt und Arthur →Johlige für den Fabrikanten Fritz Sack im Stil des Neobarock errichtet; ab 1933 „Kameradschaftshaus“ der →Universität; ab 1939 von zwei Abteilungen der Leipziger Gestapo genutzt; seit 1. Januar 1941 Eigentum des Deutschen Reichs; vom 1. Mai 1950 bis 1990 „Klubhaus der Freundschaft“; 1992 dem Ortsteil →70 Lindenau zugeordnet; ab 1995 saniert und seit Juli 1997 Dienststelle des 5. Strafsenats des Bundesgerichtshofs

S·A·G (SAG), Abkürzung für Sowjetische Aktiengesellschaft

Salz·straße (Salzstraße), bis zum 14. Dezember 1928 Name der →Alten Salzstraße in →Plagwitz und →Lindenau

Sanierungs·gebiete (Sanierungsgebiete), größere Flächen der Stadt, deren Abgrenzung durch eine Satzung festgelegt ist; hier führt die Stadtverwaltung Maßnahmen „zur Beseitigung städtebaulicher Missstände“ durch und fordert nach Aufhebung der Sanierungssatzung von den Grundstückseigentümern Ausgleichszahlungen für die gutachterlich festgestellte Wertsteigerung

seit	Sanierungsgebiet
1995	→Plagwitz
2003	→Lindenau II

Schleußig (Schleußig), Stadtteil und Gemarkung (127,4 Hektar) im Südwesten der Stadt Leipzig ♕ ehemaliger Gutsweiler; 1397 als *Slisk* erwähnt; 1 437 Einwohner (1890); am 1. Januar 1891 eingemeindet

Schmidt, August Hermann (August Hermann Schmidt), Architekt; * 13. November 1858 in Colditz, † 11. Juni 1942 in Leipzig; führte mit Arthur →Johlige ein Architekturbüro, das unter anderem den →Neuen Felsenkeller und die →Sacksche Villa entwarf

Schmiede·straße (Schmiedestraße), Anliegerstraße in →Plagwitz; ✉ 04229; 160 Meter lang; beginnt südwestlich des alten Ortskerns an der →Zschocherschen Straße und führt geradlinig und kreuzungsfrei in südöstliche Richtung, bis sie in die →Erich-Zeigner-Allee mündet ♕ in den 1860er Jahren angelegt und vor 1880 nach der 1858 für Carl →Heine errichteten Schmiede benannt; beidseitig mit Wohnhäusern bebaut

Schramm, Karl Eduard (Karl Eduard Schramm), Maurermeister; † 18. Mai 1881; begründete die →Schrammsche Stiftung

Schramm·sche Stiftung (Schrammsche Stiftung), ein Kapital von 1 500 Mark, das der Maurermeister Karl Eduard →Schramm in seinem Testament vom 1. September 1879 der Schulgemeinde zu Plagwitz hinterließ

Schul·gebäude Erich-Zeigner-Allee 24/26, viergeschossiges Gebäude im südwestlichen Winkel der Kreuzung →Erich-Zeigner-Allee / →Weißenfelser Straße

Zeit	Nutzer
1919	24. →Bezirksschule
1919–1945	47. →Volksschule
1959–1992	40. Polytechnische Oberschule seit 1977 →Erich-Zeigner-Oberschule
1992–2002	40. Schule (Mittelschule)
seit 1992	40. Schule (Grundschule) seit ? →Erich-Zeigner-Schule

Schul·komplex Karl-Heine-Straße 22b (⊗), ein Gebäudekomplex auf dem 19 441 m² großen Flurstück 79 rechts der →Luppe ♕ 1926–28 nach Plänen von Hubert →Ritter für die →Max-Klinger-Schule errichtet, nach 1945 kurzzeitig auch von der Thomasschule sowie einer Klara-Zetkin-Schule genutzt; ab 1951 Sitz des Pädagogischen Instituts, 1972–1992 der →Pädagogischen Hochschule „Clara Zetkin“ Leipzig; 1992 dem Ortsteil →70 Lindenau zugeordnet; seit 1993 von der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität genutzt; gegenwärtig Umbau zum Gymnasium

Schul·straße (Schulstraße), von mindestens 1880 bis 1893 Name des zwischen →Alter Straße und →Walter-Heinze-Straße liegenden Abschnitts der →Weißenfelser Straße

Schumann & Co. (Schumann & Co.), ehemalige Armaturenfabrik in →Plagwitz ♕ 1892 als *Fabrik von Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen nebst Metallgießerei* in der Ostvorstadt (Mittelstraße 7) gegründet; zog zum 1. Juli 1893 in die →Karl-Heine-Straße 89–93 (damals →Albertstraße 59); 1918/19 vorübergehend stillgelegt; 1938 Kauf des benachbarten →Depots; beim →Volksentscheid 1946 auf Liste C gesetzt und enteignet; als SAG Podjomnik weitergeführt, 1950 in die SAG Transmasch übergegangen; seit dem 31. Dezember 1953 VEB →Industriearmaturen und Apparatebau Leipzig (IAL)

Senioren·heim Leipzig-Plagwitz (Seniorenheim Leipzig-Plagwitz), Altenpflegeheim der DPUW Deutsche Pflege und Wohnen GmbH in der →Nonnenstraße 25–27; das Grundstück befindet sich zwischen →Karl-Heine-Kanal, Weißer →Elster, →Industriestraße und Nonnenstraße; die dreiflügelige Anlage mit fünf Vollgeschossen und einem etwas zurückgesetzten Dachgeschoss umschließt einen Hof, der am Elsterufer offen ist, und hat an den Stirnseiten ebenfalls zur Elster ausgerichtete, terrassenartig gestaffelte Balkone; 183 Plätze in 11 Einzel- und 86 Doppelzimmern ♕ 2003 eröffnet

Senioren·hof Plagwitz (Seniorenhof Plagwitz), Altenpflegeheim der Städtischen Altenpflegeheime gGmbH in der →Walter-Heinze-Straße 24; Neubaukomplex aus viergeschossigen Gebäuden mit insgesamt 122 Plätzen in 92 Einzel- und 15 Doppelzimmern ♕ Ausgangspunkt der heutigen Anlage war das Städtische Versorgungshaus IV in der Walter-Heinze-Straße 20, das ab 1937 als Feierabendheim genutzt wurde, zu dem auch die Nachbarhäuser 16 und 18 kamen; nach Abbruch der alten Häuser entstand 2001 ein Neubau, der 2012 noch einmal um einen weiteren Block auf dem Grundstück Walter-Heinze-Straße 14 erweitert wurde

Siegert, Johannes (Johannes Siegert), Lehrer; * 17. Januar 1868 in Hammerunterwiesenthal, † 6. Juni 1941 in Leipzig; 1891–1908 Lehrer an der 24. Bezirksschule in →Plagwitz, 1908–16 an der 34. Bezirksschule in →Schleußig; 1916–31 Direktor der 11. Bezirks- bzw. 25. Volksschule; Heimatdichter in erzgebirgischer Mundart

Sips, August Karl (August Karl Sips), Hausbesitzer; † 10. März 1885; begründete die →Sipssche Stiftung

Sips·sche Stiftung (Sipssche Stiftung), ein Kapital von 30 000 Mark, das der Hausbesitzer August Karl →Sips in seinem Testament vom 19. Oktober 1884 der Gemeinde Plagwitz stiftete; die Zinsen waren für Plagwitzer Arme bestimmt, die drei Mal im Jahr (zum Geburtstag des Stifters, dem 5. Februar, zu Michaelis sowie zu Weihnachten) je 30 Mark bekommen sollen

Sophien-Apotheke (Sophien-Apotheke), von 1899 bis nach 1949 Name der →Galenus-Apotheke; nach Sophie Weyrauch geb. Hartig benannt, der Frau des Apothekers Arno →Weyrauch

Stadt·bezirk (Stadtbezirk), oberste Ebene der →Kommunalen Gliederung Leipzigs; durch eine einstellige Nummer gekennzeichnet; 1992 durch willkürliche Grenzziehung entstanden; Leipzig umfasst zehn Stadtbezirke, wobei Plagwitz auf die Stadtbezirke →5 Südwest und →7 Alt-West verteilt wurde

Nr	Name	Fläche	Einwohner
0	Mitte	14,0 km²	61 976
1	Nordost	26,3 km²	46 257
2	Ost	40,7 km²	80 730
3	Südost	34,7 km²	58 388
4	Süd	16,9 km²	65 606
5	→Südwest	46,6 km²	53 305
6	West	14,7 km²	51 057
7	→Alt-West	26,2 km²	56 272
8	Nordwest	39,0 km²	31 366
9	Nord	38,6 km²	67 930
	Leipzig	297,8 km²	572 890

Stand: 30. Juni 2016

Stadtbezirks·bibliothek Süd·west (Stadtbezirksbibliothek Südwest), von 1957 bis 1990 Name der →Bibliothek Plagwitz „Georg Maurer“

Stadtteil·park Plagwitz (Stadtteilpark Plagwitz), die einzige größere öffentliche Grünanlage in →Plagwitz, 2,7 Hektar groß ♕ im Jahr 2000 auf dem Gelände der ehemaligen →Ladestelle I anlässlich der EXPO 2000 angelegt; die Wege liegen auf der Leipzig–→Plagwitzer Eisenbahn bzw. dem →Industriegleis V oder wurden quer zu den Gleisen, teils mit Treppen, neu geschaffen; neben einem Spielplatz und einem Aussichtspunkt über dem Kanal (ebenfalls aus Gleisen und alten Schwellen erbaut) befindet sich im Westen des Parks die →Gießerstele St. Barbara

Steche, Otto Hans Paul (Otto Hans Paul Steche), Kaufmann; * 21. Juni 1834 in Leipzig, † 1. Juni 1908 in Radebeul; ⚭ Johanne Habenicht; seit 1853 bei der Fa. Carl Heine & Co. angestellt, 1859–1896 Teilhaber; begründete die →Stechesche Stiftung

Steche·sche Stiftung (Stechesche Stiftung), ein Kapital von 25 000 Mark, das der Kaufmann Otto →Steche am 22. Mai 1886 der Gemeinde Plagwitz stiftete; die Zinsen waren für arme Plagwitzer bestimmt

Stein·straße (Steinstraße), ursprünglicher Name (seit spätestens 1880) des zwischen der →Zschocherschen Straße und der →Gießerstraße liegenden Abschnitts der →Industriestraße

Stiftungen (Stiftungen), die für Plagwitzer errichtet wurden

Jahr	Name
1862	→Elisenstiftung
1873	→Paulinenstiftung
1879	→Schrammsche Stiftung
1884	→Sipssche Stiftung
1886	→Stechesche Stiftung
1890	→Hüblersche Stiftung
1897	→Adolfine Sacksche Stiftung
1903	→Ernst-Mey-Stiftung

Stockmann, August Cornelius (August Cornelius Stockmann), Jurist und Dichter; * 14. Mai 1751 in →Naumburg, † 6. Februar 1821 in Leipzig ♢ seit 1907 →Stockmannstraße

Stockmann·straße (Stockmannstraße), Anliegerstraße im Westen von →Plagwitz; ✉ 04179; 128 Meter lang; beginnt an der →Thüringer Straße und führt zunächst geradlinig und kreuzungsfrei nach Südwesten bis zum Eingang des →Friedhofs Plagwitz, biegt dort im rechten Winkel nach Nordwesten und mündet schließlich in die →Alte Salzstraße ♕ im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts durch den Bauverein angelegt, mit 23 Häusern bebaut und zunächst →Bauverein genannt; 1889 in →Friedhofstraße umbenannt; am 10. März 1906 mit Wirkung zum 1. Januar 1907 nach August Cornelius →Stockmann umbenannt; 1992 dem Ortsteil →72 Neulindenau zugeordnet

Straßenbahn·verkehr (Straßenbahnverkehr), die lokal organisierte öffentliche Personenbeförderung durch Schienenfahrzeuge ♕ in Leipzig seit 1872 angeboten

Strecke (inoffizieller Name)
→„Altplagwitzer Straßenbahntrasse“ †
→„Kleinzschochersche Straßenbahntrasse“
→„Plagwitzer Straßenbahntrasse“

† stillgelegt

Süd·west (Südwest), seit 1992 der →Stadtbezirk 5 der →Kommunalen Gliederung Leipzigs, umfasst auf 46,6 Quadratkilometern sechs Ortsteile

Nr	Name	Fläche*	Einwohner
50	Schleußig	211	12 630
51	Plagwitz	173	15 251
52	Kleinzschocher	300	9 566
53	Großzschocher	1 551	9 062
54	Knautkleeberg-Knauthain	834	5 481
55	Hartmannsdorf-Knautnaundorf	1 584	1 315
5	Südwest	4 656	53 305

Stand: 30. Juni 2016 · * in Hektar

T

Theater des Westens (Theater des Westens), von August 1930 bis Anfang 1933 Name des Kinos →Westend-Lichtspiele

Thüringer Straße (Thüringer Straße), kurze Anliegerstraße in →Lindenau und →Plagwitz (Nr. 23–25 und 16–18); ✉ 04179; insgesamt 205 Meter lang; beginnt an der Spinnereistraße (Lindenau) und führt geradlinig nach Süden, wobei die Häuser der Ostseite an die Anlagen der →Zeitzer Eisenbahn grenzen, entsendet die nach Südwesten führenden →Alte Salzstraße und →Stockmannstraße und endet schließlich als Sackgasse ♕ am 12. Juli 1886 nach der Thüringer Eisenbahn benannt; 1992 dem Ortsteil →72 Neulindenau zugeordnet

Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft (Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft), ehemaliges privates Verkehrsunternehmen ♕ am 5. August 1844 in Erfurt als Aktiengesellschaft gegründet; baute und betrieb im Leipziger Westen die Thüringer Eisenbahn Leipzig–Großkorbetha (über Leutzsch, 1856) und die Leutzsch→Zeitzer Eisenbahn (1873); ab 1. Januar 1882 durch die Königlich Preußische Eisenbahn-Verwaltung geführt und seit 1. Juli 1886 im Eigentum des Königreichs Preußen

Treff·punkt Linde (Treffpunkt Linde), Kindertagesstätte des Mütterzentrum Leipzig e.V. in der →Walter-Heinze-Straße 22–24

Turner·straße (Turnerstraße), bis 1893 Name des Plagwitzer Abschnitts der →Merseburger Straße, wobei der Name ab den 1860er Jahren nur für den Süd-Nord-Abschnitt galt; der Ost-West-Abschnitt wurde erst in den 1880er Jahren auf dem vormaligen Gelände der Windmühle angelegt und 1889 an die Turnerstraße angeschlossen

U

Umfeld Baumwollspinnerei (Umfeld Baumwollspinnerei), seit 2007 ein →Erhaltungsgebiet, das den westlich der →Zeitzer Eisenbahn liegenden Teil von Plagwitz (ohne →Friedhof) sowie Teile von →Kleinzschocher und →Lindenau umfasst ♕ die Satzung wurde am 18. April 2007 beschlossen und am 12. Mai 2007 bekanntgemacht

UNIKATUM-Kindermuseum, eine Mitmach-Ausstellung für Kinder im Gebäude →Zschochersche Straße 26 ♕ 2010 gegründet

Universität (Universität), die zweitälteste Universität in Deutschland und größte Hochschule in Leipzig ♕ am 2. Dezember 1409 eröffnet; 1543 durch säkularisierte Klostergüter erweitert; 1953–91 →Karl-Marx-Universität (KMU); 1992 durch Anschluss vorher selbständiger Hochschulen, unter anderem der →Pädagogischen Hochschule „Clara Zetkin“, erweitert; umfasst heute 14 Fakultäten und über 100 Institute und Kliniken

V

VEB, Abkürzung für Volkseigener Betrieb

Via Regia, eine Reichsstraße des Mittelalters, die in Ost-West-Richtung von Kiew über Krakau, Leipzig (hier Kreuzung mit der Via imperii Stettin – Rom), Lützen, →Weißenfels und →Naumburg nach Frankfurt am Main und weiter bis Paris führte; alte Grenze zwischen →Lindenau (im Norden) und →Plagwitz (im Süden); verlief entlang des Nordteils der →Zschocherschen Straße und entlang der →Felsenkellerstraße, kreuzte schräg die →Birkenstraße und schnitt die Südostecke des Karl-Heine-Platzes ab, führte entlang der →Karl-Heine-Straße bis in Höhe →Gießerstraße und von dort weiter quer durch die heutige Bebauung bis zur →Alten Salzstraße, derem alten Verlauf sie bis Markranstädt folgte

Victor Jara, ehemaliger Jugendklub im Kellergewölbe des →Alten Felsenkellers ♕ 1974–77 vom VEB Leipziger →Buchbindereimaschinenwerke, VEB Druckmaschinenwerke Leipzig und der →Pädagogischen Hochschule eingerichtet; 1989 geschlossen; 2007–2012 von einem privaten Verein wiederbelebt, seitdem wegen Baumängeln gesperrt

Vogeley, Carl (Carl Vogeley), Agronom; * 1825 in Kassel, † 17. Oktober 1899 ebenda; *Ökonomierat* Dr.; bis 1865 Direktor der →Landwirtschaftlichen Lehranstalt; verlegte diese 1861 von Lützschena nach →Plagwitz

Völker·schlacht (Völkerschlacht), eine Schlacht der Befreiungskriege, die vom 16. bis 19. Oktober 1813 vor den Toren Leipzigs stattfand ♢ →Apelsteine

Volks·bücherei West (Volksbücherei West), von 1951 bis 1957 Name der →Bibliothek Plagwitz

Volks·entscheid (Volksentscheid), eine Abstimmung zur Zukunft der in drei Listen eingeteilten „Unternehmungen der Kriegsschuldigen, Faschisten und Kriegsinteressenten“, die in Sachsen am 30. Juni 1946 durchgeführt und mit 77,62% der Stimmen angenommen wurde

Liste	Unternehmen
A	entschädigungslos zu enteignen und in Volkseigentum zu überführen
B	wegen geringer Schuld den Besitzern zu lassen
C	Vorbehalt der Sowjetischen Militär-Administration in Deutschland über das weitere Schicksal

Volks·schulen (Volksschulen), städtische Einrichtungen, die 1919 aus den 42 →Bezirks-, 17 →Bürger- und 6 höheren Bürgerschulen gebildet wurden; 1945 aufgelöst

Nr.	Schulgebäude
47	→Erich-Zeigner-Allee 24/26

W

Wald·bahn (Waldbahn), inoffizielle Bezeichnung für die Plagwitz→Gaschwitzer Eisenbahn, die immerhin auf 1 von 10 Kilometern Länge durch den südlichen Auenwald führt

Walter-Heinze-Straße (Walter-Heinze-Straße), Anliegerstraße in →Plagwitz; ✉ 04229; 332 Meter lang; beginnt westlich des alten Ortskerns an der →Karl-Heine-Straße, führt zunächst geradlinig und kreuzungsfrei nach Süden bis zur →Weißenfelser Straße, wendet sich dort nach Südwesten, und führt weiter geradlinig zur →Lauchstädter Straße ♕ in den 1860er Jahren angelegt; bestand bis zum 31. Dezember 1905 aus der →Zimmerstraße (nördlich der Weißenfelser Straße) und der →Ziegelstraße (südlich der Weißenfelser Straße); zum 1. Januar 1906 wurde die Zimmerstraße zur Ziegelstraße gezogen; am 1. August 1945 mit sofortiger Wirkung nach dem Maschinenschlosser Walter →Heinze umbenannt, der hier gewohnt hatte

Weißen·fels (Weißenfels), Stadt an der Saale und →Via Regia ca. 32 Kilometer südwestlich von Leipzig, ca. 40 400 Einwohner ♢ seit 1893 →Weißenfelser Straße

Weißenfelser Brücke (Weißenfelser Brücke) Ⓑ, Brücke der →Weißenfelser Straße über den →Karl-Heine-Kanal ♕ 1875 errichtet

Weißenfelser Straße (Weißenfelser Straße), Anliegerstraße in →Plagwitz; ✉ 04229; 1 534 Meter lang; von der →Nonnenstraße über die →Alte Straße, →Erich-Zeigner-Allee, →Zschochersche Straße, →Walter-Heinze-Straße und →Weißenfelser Brücke bis zur →Engertstraße ♕ entstand zum 24. Juli 1893 durch Zusammenlegung der →Post-, →Schul- und →Bahnhofstraße und gemeinsame Umbenennung nach der Stadt Weißenfels; 1897–1922 östlich der Zschocherschen Straße Straßenbahn (→„Altplagwitzer Straßenbahntrasse“); seit 1995 zwischen Zschocherscher Straße und Brücke Sanierungsgebiet →Plagwitz

West-Apotheke (West-Apotheke), ehemalige Apotheke in der →Zschocherschen Straße 52 (Ecke →Merseburger Straße) ♕ 1911 durch Rudolph Stäglich eröffnet, nach 1966 geschlossen

West·end-Licht·spiele (Westend-Lichtspiele), im Jahre 1918 und von 1922 bis 1944 ein Kino in einem Saal der Westendhallen →Zschochersche Straße 39/41 (Ecke →Amalienstraße) ♕ am 7. Juni 1918 mit nur einem Projektor und 650 Plätzen als →Westendhallen-Lichtspiele eröffnet und im August 1918 in *Westend-Lichtspiele* umbenannt; am 10. Dezember 1918 geschlossen, aber am 25. Dezember 1922 wieder eröffnet; um 1930 wurde ein zweiter Projektor eingebaut; von Oktober 1930 bis Anfang 1933 →Theater des Westens; am 19. Februar 1944 mit den Westendhallen zerstört

Westend·hallen-Lichtspiele (Westendhallen-Lichtspiele), erster Name des Kinos →Westend-Lichtspiele

West·quell, VEB (VEB Westquell), ehemalige Brauerei in →Plagwitz; entstand nach dem Volksentscheid vom 30. Juni 1946 aus der vormaligen →Brauerei C. W. Naumann; 1960 im VEB →Sachsenbräu aufgegangen

West·vorstadt (Westvorstadt), der westlich der Parthe und des Pleißemühlgrabens beidseits der →Via Regia liegende Teil der Gemarkung Leipzig; grenzt mit Teilen der Weißen →Elster, der →Luppe und des Palmengartens an →Plagwitz

Weyrauch, Arno (Arno Weyrauch), Apotheker; * 1848, † 4. August 1920 in Wernigerode; eröffnete 1899 die erste Plagwitzer Apotheke und nannte sie nach seiner Frau →Sophien-Apotheke; wohnte um 1900 in der Forststraße 2a

Z

Zeigner, Erich (Erich Zeigner), Jurist und sozialdemokratischer Politiker; * 17. Februar 1886 in Erfurt, † 5. April 1949 in Leipzig; Dr.jur.; Staatsanwalt und Richter; seit 1919 SPD-Mitglied; seit 1921 Justizminister von Sachsen; von März bis Oktober 1923 Ministerpräsident von Sachsen; 1924/25 inhaftiert; 1945–49 Oberbürgermeister von Leipzig; setzte sich für die Vereinigung von KPD und SPD zur SED ein; Mitglied des Sächsischen Landtags und des Deutschen Volksrats; seit 1947 Professor für Verwaltungslehre an der →Universität ♢ →Erich-Zeigner-Allee, →Erich-Zeigner-Haus (mit Gedenktafel), →Erich-Zeigner-Oberschule

Zeitz (Zeitz), Stadt an der Weißen →Elster ca. 40 Kilometer südlich von Leipzig, ca. 29 000 Einwohner ♢ seit 1873 →Zeitzer Eisenbahn

Zeitzer Bahnhof (Zeitzer Bahnhof), eine zeitweilige inoffizielle Bezeichnung für den Bahnhof →Leipzig-Plagwitz; 1879 wurde direkt neben dem älteren thüringischen Bahnhof „Plagwitz-Lindenau“ an der Zeitzer Eisenbahn ein gleichnamiger sächsischer Bahnhof an der Plagwitz→Gaschwitzer Eisenbahn eröffnet, so dass eine Unterscheidung nach den Endpunkten notwendig wurde, die sich nach der Schließung des Gaschwitzer Bahnhofs für den Personenverkehr 1907 wieder erledigt hatte

Zeitzer Eisenbahn (Zeitzer Eisenbahn), zweigleisige Eisenbahnstrecke von Leutzsch über Pegau nach Zeitz; Streckenkürzel: LLP; 38 Kilometer lang ♕ seit 1871 von der →Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft angelegt und am 20. Oktober 1873 eröffnet; ab 1. Januar 1882 durch die Königlich Preußische Eisenbahn-Verwaltung betrieben und zum 1. Juli 1886 durch Preußen verstaatlicht; 1963 zwischen Leutzsch und dem Abzweig der →Gaschwitzer Eisenbahn elektrifiziert; seit 13. Juli 1969 von der →S-Bahn Leipzig genutzt

Zetkin, Clara geborene **Eißner** (Clara Zetkin geb. Eißner), linke Politikerin; * 5. Juli 1857 in Wiederau bei Mittweida, † 20. Juni 1933 in Archangelskoje bei Moskau; lernte 1874–1878 am Lehrerinnenseminar in Leipzig; 1878 Mitglied der SAP, später der SPD, USPD und KPD; 1882–1891 in Paris; 1920–1933 Mitglied des Reichstags, 1925–1933 Präsidentin der Internationalen Roten Hilfe ♢ 1972–1992 →Pädagogische Hochschule „Clara Zetkin“, seit 1972 →Clara-Zetkin-Büste

Ziegel·straße (Ziegelſtraße), bis zum 31. Juli 1945 Name der →Walter-Heinze-Straße♕ um 1860 angelegt und vor 1880 nach der →Alten Ziegelei benannt; galt bis zum 31. Dezember 1905 nur für den südlich der →Weißenfelser Straße liegenden Abschnitt – der nördliche hieß →Zimmerstraße

Ziegler, Friedrich Ernst (Friedrich Ernſt Ziegler), Lehrer und Pfarrer; * 1807 in Zittau, † 1882 in Dresden; Lehrer in Großenhain und Zittau, Diakon in Großhennersdorf und Oederan; von 1854 bis zur Emeritierung 1873 Pfarrer von →Kleinzschocher, wohin bis 1885 auch Plagwitz gepfarrt war; begründete die →Paulinenstiftung

Zimmer·straße (Zimmerſtraße), bis ca. 1905 Name des nördlich der →Weißenfelser Straße liegenden Abschnitts der →Walter-Heinze-Straße, während der Südteil →Ziegelstraße hieß; zum 1. Januar 1906 zur Ziegelstraße gezogen, da es den Straßennamen *Zimmerstraße* in der Leipziger Westvorstadt bereits gab

Zollschuppen·straße (Zollſchuppenſtraße), Anliegerstraße in →Plagwitz; ✉ 04229; 133 Meter lang; zweigt westlich des alten Ortskerns von der →Naumburger Straße nach Süden ab und führt geradlinig und kreuzungsfrei zur Markranstädter Straße, deren Nordrand die Grenze zu →Kleinzschocher ist ♕ in den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts angelegt und am 26. Mai 1900 mit Wirkung zum 17. Juli 1900 nach dem Zollschuppen der Bahnhöfe →Plagwitz-Lindenau benannt, der die gesamte Westseite der Straße einnimmt

Zschochersche Straße (Zſchocherſche Straße), Hauptverkehrsstraße im Südwesten von Leipzig; 2 032 Meter lang; führt von der Angerbrücke (→Lindenau) über den →Felsenkeller und die →König-Johann-Brücke zum Adler (→Kleinzschocher); in Plagwitz Nr. 7–79 und 12–74 ♕ Teil einer alten Verbindungsstraße, die in Lindenau von der →Via regia abzweigte und die Dörfer am linken Ufer der Weißen →Elster miteinander verband; in Plagwitz zunächst (schon vor 1880) *Zschochersche Straße* (als Richtungsstraße nach dem Nachbardorf Kleinzschocher, zu dem sie führt), in Kleinzschocher Plagwitzer Straße (ebenfalls als Richtungsstraße); seit 1897 auf der gesamten Länge Straßenbahn (→„Kleinzschochersche Straßenbahntrasse“); 1904 namensmäßiger Anschluss des nördlich des Adlers in Kleinzschocher liegenden Teils der Plagwitzer Straße; am 1. August 1945 in →Carl-Goerdeler-Straße umbenannt; 1950 wurde das in Lindenau nördlich der Lützner Straße liegende Teilstück, das bisher zur Frankfurter Straße gehörte, namensmäßig angeschlossen; am 6. Mai 1953 in →Philipp-Müller-Straße umbenannt; am 19. November 1991 mit Wirkung zum 1. Januar 1992 in *Zschochersche Straße* zurückbenannt; 1992 auf die Ortsteile 71 Altlindenau (Nr. 1–1d und 2a–2d), →70 Lindenau (Nr. 3–21 und 4-14) und →51 Plagwitz (Nr. 23–105 und 16–94) verteilt; seit 1995 teilweise im Sanierungsgebiet →Plagwitz (Nr. 4–70), seit 2003 teilweise im Sanierungsgebiet →Lindenau II (Nr. 1–61 und 2–2d)

Chronik

Dorf

1412 das Dorf Plagwitz wird als *Plachtewicz* erstmals erwähnt

1637 Plagwitz wird durch die Schweden geplündert und anschließend niedergebrannt

1703 ein Brand in Kleinzschocher vernichtet alle älteren Dokumente über Plagwitz

1706 ein Raucher brennt versehentlich das ganze Dorf ab

1762, 29. November eine *Generalia* regelt alle Pflichten der Dörfer Kleinzschocher, Schleußig und Plagwitz gegenüber dem Rittergut Kleinzschocher

1813, 16. Oktober bei der →Völkerschlacht führt General Bertrand mit seinem 10 000 Soldaten starken IV. französischen Corps bei →Lindenau ein Gefecht

1815 der Wiener Kongress spricht dem Königreich Preußen den größten Teil des Hochstifts Merseburg zu; Plagwitz kommt zum Amt Leipzig des Königreichs Sachsen

1833 das Kleinzschochersche →Pfarrholz im Osten von Plagwitz wird gerodet

Landgemeinde

1839, 1. Mai die sächsische Gemeindeordnung tritt in Kraft: Plagwitz wird eine selbständige Landgemeinde im Amt Leipzig

1843 der Leipziger Brauer Carl Wilhelm →Naumann erwirbt das Böhmesche Gut und errichtet dort Lagergewölbe

1844 der →Alte Felsenkeller wird als Ausflugslokal auf den Lagergewölben der →Brauerei C. W. Naumann eröffnet

1854 der Jurist Carl →Heine kauft das erste Grundstück in Plagwitz

1854 Friedrich Ernst →Ziegler wird Pfarrer von →Kleinzschocher, zu dem auch Plagwitz gehört

1855 Ferdinand Gebhard gründet eine Zementfabrik als erstes größeres Unternehmen in Plagwitz

1856, 1. Oktober die →Patrimonialgerichte werden aufgehoben, Plagwitz wird dem Gerichtsamt Leipzig II unterstellt

1858 Carl →Heine lässt eine landwirtschaftliche →Öconomie in Plagwitz sowie die →Plagwitzer Brücke errichten

1858 die →Elisabethbrücke wird als „Rothe Brücke“ errichtet

1861 Carl →Vogeley verlegt die →Landwirtschaftliche Lehranstalt nach Plagwitz

1862 Theodor →Apel errichtet vor dem →Alten Felsenkeller den →Apelstein 23

1862 die Eisengießerei →Dambacher wird in der →Kurzen Straße gegründet

1862, 4. Oktober Carl Ferdinand →Becker errichtet die →Elisenstiftung

1865, 1. März Gustav →Mügge tritt in die Fa. Dambacher ein, die nun als →Dambacher & Mügge weitergeführt wird

1871, 11. November die →Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft beginnt den Bau der →Zeitzer Eisenbahn

1872 an Stelle der heutigen →Könneritzbrücke lässt Carl →Heine eine Holzbrücke als Verbindung nach →Schleußig errichteten

1872 die Eisengießerei →Dambacher & Mügge eröffnet einen zweiten Standort auf dem Gelände des heutigen Westwerks

1872, 4. Juni die →„Plagwitzer Straßenbahntrasse“ wird mit einer Pferdebahnlinie eröffnet

1872, 22. September die →„Plagwitzer Straßenbahntrasse“ wird nach →Lindenau (Gasthof „Drei Linden“) verlängert

1873, 5. August Pfarrer Friedrich Ernst →Ziegler begründet die →Paulinenstiftung

1873, 20. Oktober die →Zeitzer Eisenbahn und der Bahnhof →Plagwitz-Lindenau werden durch die →Thüringische Eisenbahngesellschaft eröffnet

1877, 26. Oktober Carl Ferdinand →Becker stirbt in Plagwitz

1878 die →Eisenbahnstraße erhält in Lindenau und Plagwitz ihren Namen

1879 Dambacher und Mügge trennen sich wieder: die Fa. →Dambacher wird auf dem Westwerk weitergeführt, die Fa. →Gust. Mügge & Co. bleibt in der Kurzen Straße

1879, 1. September die →Gaschwitzer Eisenbahn und der Bahnhof →Plagwitz-Lindenau werden eröffnet

1879, 1. September der Maurermeister Karl Eduard →Schramm begründet die →Schrammsche Stiftung

1880 der →Friedhof Plagwitz wird angelegt

1882, 1. Januar der Betrieb auf den Strecken der →Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft geht auf die Preußische Staats-Eisenbahn über

1882 die →„Plagwitzer Straßenbahntrasse“ wird bis zum neu angelegten →Depot Plagwitz verlängert

1884, 19. Oktober der Hausbesitzer August Karl →Sips begründet die →Sipssche Stiftung

1886 in Lindenau erhält die Eisenbahnstraße den Namen →Friedrich-August-Straße

1886, 22. Mai der Kaufmann Otto →Steche begründet die →Stechesche Stiftung

1886, 1. Juli die →Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft wird Eigentum des Königreiches Preußen

1886, 12. Juli die →Feldgasse wird in →Felsenkellerstraße umbenannt; gleichzeitig erhält die →Thüringer Straße ihren Namen

1888, 25. August Dr. Carl →Heine stirbt in →Schleußig

1888, 26. August die →Plagwitzer Kirche wird geweiht

1888, 15. Oktober die →Elsterstraße wird in →Ernst-Mey-Straße umbenannt

1889 die →Gießerstraße erhält ihren Namen

1889 das →Depot Plagwitz wird deutlich erweitert

1890 das Ball- und Restaurationsgebäude →Neuer Felsenkeller wird eröffnet

1890, 23. Januar der Apotheker Ernst Waldemar Rudolf →Hübler begründet sie →Hüblersche Stiftung

1890, 2. September das →Kriegerdenkmal wird enthüllt

Stadtteil

1891, 1. Januar die Gemeinden →Kleinzschocher, →Lindenau, →Plagwitz und →Schleußig werden nach Leipzig eingemeindet

1892 die Fa. →Dambacher meldet Konkurs an

1892, 8. März im Haus →Alte Straße 11 wird Walter →Albrecht geboren

1893 der →Plagwitzer Weg in Lindenau, die →Lindenauer Straße sowie die →Canalstraße werden an die →Elisabethallee angeschlossen

1893, 1. Juli die „Fabrik für Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen nebst Metallgießerei“ →Schumann & Co. zieht ins Westwerk

1895, 30. Januar die →Eduardstraße erhält ihren Namen

1896, 31. Oktober die →„Plagwitzer Straßenbahntrasse“ wird bis zur Kuppelendstelle an den Plagwitzer Bahnhöfen verlängert; gleichzeitig wird der elektrische Betrieb aufgenommen

1897 die →Fröbelstraße erhält ihren Namen

1897, 15. Oktober der Fabrikant Rudolph →Sack begründet die →Adolfine Sacksche Stiftung

1897, 13. November die →„Altplagwitzer Straßenbahntrasse“ entlang der →Nonnen- und →Weißenfelser Straße wird in Betrieb genommen

1899 die →Sophien-Apotheke wird eröffnet

1900 vierzehn Jahre nach dem Lindenauer Teil der →Eisenbahnstraße wird nun auch deren Plagwitzer Abschnitt in →Friedrich-August-Straße umbenannt

1900, 25. Oktober die →Elisabethbrücke erhält ihren amtlichen Namen

1902 die zuvor dreibogige →Elisabethbrücke wird durch einen stützenlosen Neubau ersetzt

1903, 3. Juni die Erben von Ernst Mey begründen die →Ernst-Mey-Stiftung

1904, 9. Januar die →Gartenstraße wird in →Birkenstraße umbenannt

1904, 22. Oktober die →Friedrichstraße wird zur →Fröbelstraße gezogen

1907, 1. Oktober der Personenverkehr auf dem Gaschwitzer Bahnhof wird eingestellt

1908 eine Kopie des Apelsteins 23 wird am Südrand des Karl-Heine-Platzes (Lindenau) aufgestellt

1908, 29. September das →Cinephon-Theater zur Kaufhalle wird als erstes Plagwitzer Kino eröffnet

1909, Januar das Kino →Cinephon-Theater zur Kaufhalle ändert seinen Namen zu →Flora-Theater

1911, April? das erste Plagwitzer Kino →Flora-Theater schließt

1916, November die Plagwitzer Kirche erhält den Namen →Heilandskirche

1919 der Fabrikant Hermann Traugott →Fritzsche kauft die →Fußsche Villa und überlässt sie den Schwestern Petereit zum Betrieb eines Kinderheims

1922, 17. Dezember die →„Altplagwitzer Straßenbahntrasse“ entlang der →Nonnen- und →Weißenfelser Straße wird endgültig stillgelegt

1925 das →Depot Plagwitz verliert fast alle betrieblichen Aufgaben und wird zur Abstellanlage

1927, 11. April die Fa. →Gust. Mügge & Co. wird an die Fa. Pittler verkauft

1929, 11. Dezember die IV. Städtische Bücherhalle wird eröffnet

1933 das →Depot Plagwitz wird demontiert

1933, 23. Februar beim Aufeinandertreffen mit einem →SA-Trupp an der Ecke →Ernst-Mey-/ →Nonnenstraße wird der Maschinenschlosser →Walter →Heinze erstochen

1934, 15. Mai in der →Fußschen Villa Erich-Zeigner-Allee 9 wird das Altenheim →Abendsonne eröffnet

1939, 28. September das Grundstück des ehemaligen →Depot Plagwitz wird an die benachbarte Fa. Schumann & Co. verkauft

1945, Sommer die Bücherhalle IV wird wiedereröffnet

1945, 1. August in ganz Leipzig werden zahlreiche Straßen umbenannt

alter Name	neuer Name
→Ziegelstraße	→Walter-Heinze-Straße
→Zschochersche Straße	→Carl-Goerdeler-Straße

1946, 23. März im Felsenkeller wird die Leipziger Stadtorganisation der FDJ gegründet

1946, 30. März im Felsenkeller stimmt der Bezirksparteitag der SPD der Vereinigung mit der KPD zur SED zu

1946, 30. Juni beim →Volksentscheid in Sachsen stimmen 77,62% der Wahlberechtigten für die entschädigungslose Enteignung großer Unternehmen

1947, 9. Juli in ganz Leipzig werden Straßen umbenannt, deren Namen einen feudalen Hintergrund haben; in Plagwitz erhält die →Friedrich-August-Straße den Namen →Engertstraße

1948, 1. Juli die vormalige Fa. Rud. Sack wird zum VEB →Bodenbearbeitungsgeräte Leipzig (BBG)

1949, 9. April die →Elisabethallee wird in →Erich-Zeigner-Allee umbenannt

1950 das „Klubhaus der Textilarbeiter“ wird in der Nonnenstraße eröffnet

1950, 1. Mai das „Klubhaus der Freundschaft“ wird in der →Sackschen Villa eröffnet

1951 die IV. Bücherhalle erhält den Namen →Volksbücherei West

1951, 30. Juni das →Adventhaus wird geweiht

1953, 6. Mai die →Carl-Goerdeler-Straße wird in →Philipp-Müller-Straße umbenannt

1957 Plagwitz wird (komplett!) dem neuen Stadtbezirk Südwest zugeordnet

1959, 30. Juni die Kuppelendstelle Plagwitz wird durch eine Gleisschleife ersetzt

1961 in der →Stadtbezirksbibliothek Südwest wird eine Freihandbibliothek eingerichtet

1964 die Straßenbahnlinie 2 beginnt den schaffnerlosen Betrieb

1969, 13. Juli die →S-Bahn Leipzig wird in Betrieb genommen und bedient unter anderem den Bahnhof Plagwitz

1972, 29. September die →Clara-Zetkin-Büste wird eingeweiht

1974 die Gewölbe des →Alten Felsenkellers werden bis 1977 zum Jugendklub →„Victor Jara“ ausgebaut

1977, 11. Mai die Stadtbezirksbibliothek Südwest erhält den Namen „Georg →Maurer“

1977, 15. September die Plagwitz→Grünauer Eisenbahn wird eröffnet und seitdem von der →S-Bahn bedient

1977, 7. Oktober die →40. Polytechnische Oberschule erhält den Ehrennamen „Erich →Zeigner“

1983 eine Rekonstruktion des Felsenkellers wird abgeschlossen

1983, 16. September der VEB →Bodenbearbeitungsgeräte (BBG) Leipzig erhält den Ehrennamen „Karl →Marx“

1985, 4. Mai an der Karl-Heine-Straße findet der erste Plagwitzer Jahrmarkt statt – ein Vorläufer des „Westbesuchs“

1987 auf dem Platz vor dem →Rathaus Plagwitz wird als Geschenk des VEB →Buntgarnwerke der →Brunnen der Textilarbeiter eingeweiht

1991, 7. Juli die Satzung für das Erhaltungsgebiet →Plagwitz wird beschlossen

1991, 19. November in ganz Leipzig werden erneut zahlreiche Straßen umbenannt; in Plagwitz erhält die →Philipp-Müller-Straße wieder ihren ersten Namen →Zschochersche Straße

1992 die Schulen legen ihre Ehrennamen ab, die →Polytechnischen Oberschulen werden aufgelöst und zu →Grund- und →Mittelschulen umorganisiert

1992, 13. März die Satzung für das Erhaltungsgebiet →Plagwitz wird veröffentlicht und wirksam

1992, 18. März die →Kommunale Gliederung wird beschlossen, wobei Plagwitz auf die (jeweils größeren) Ortsteile →51 Plagwitz, →70 Lindenau und →72 Neulindenau in den Stadtbezirken →Alt-West und →Südwest verteilt wird

1996 das Einkaufs- und Dienstleistungszentrum →Elsterpassage wird eröffnet

1999, 1. Januar die →Heilandskirchgemeinde Plagwitz vereinigt sich mit der Philippuskirchgemeinde Lindenau zur Kirchgemeinde →Lindenau-Plagwitz

1999, 1. Januar die Diakoniekliniken Leipzig gGmbH übernehmen das Altenheim →Abendsonne

1999, 6. April die →Erich-Zeigner-Tagel wird enthüllt

2000 das Altenpflegeheim →Bethanien wird eröffnet

2000, 24. Mai die →Gießerstele St. Barbara wird enthüllt

2000, 6. Dezember die →Fröbelstraße wird in →Rudolph-Sack-Straße umbenannt

2002 die 40. Schule (Mittelschule) wird geschlossen

2008, 20. November die →Saalecker Straße erhält ihren Namen

2011 auf dem →Alten Felsenkeller und einer Brache an der →Felsenkellerstraße wird der →Annalinde Gemeinschaftsgarten begonnen

2013, 31. Juli die Mittelschulen werden in →Oberschulen umbenannt

2014 die →Johanna-Landgraf-Tafel wird am →Erich-Zeigner-Haus enthüllt

2015 von der →Erich-Zeigner-Schule wird eine „Grundschule in der Weißenfelser Straße“ abgespalten

2016, 18. Mai es wird beschlossen, dass die „Grundschule in der Weißenfelser Straße“ ab 1. August 2016 →Fanny-Hensel-Schule heißt

Register

A (Bus), 1, 1, 28
A (S-Bahn), 1, 32
A-Bus, 1
Abendsonne, 1, 3, 5, 13, 45, 46
Adolfine Sacksche Stiftung, 1, 32, 35, 44
Adventgemeinde, 1, 1
Adventhaus, 1, 23, 45
Albert, 1, 1, 13, 17, 20
Albertbrücke, 1, 1, 20
Albertstraße, 1, 1, 2, 7, 8, 19, 23, 34
Albrecht, Walter, 1, 43
Allee-Straße, 1, 2
Alpha-Apotheke, 2, 4
Alt-West, 2, 23, 26, 34, 46
Alte Salzstraße, 2, 33, 35–37
Alte Straße, 1, 2, 5, 8, 11, 15, 16, 19, 21, 30, 31, 33, 38, 43
Alte Ziegelei, 2, 39
Altenpflegeheime, 1, 2, 5, 29, 34
Alter Felsenkeller, 3, 3, 12, 26, 37, 41, 42, 46, 47
Altplagwitzer Straßenbahntrasse, 3, 15, 27, 35, 38, 44
Amalienstraße, 2, 3, 38
Anger, 3
Annalinde, 3, 47
Apel, Theodor, 3, 3, 42
Apelstein 23: 3, 8, 42
Apelsteine, 3, 3, 37
Apotheke an der Elster, 4, 4
Apotheken, 2, 4, 4, 14, 34, 38
Apotheker, 16, 38
Architekten, 4, 12, 18, 28, 31, 33
Arnold, Walter, 4, 7
Äußere Bahnhofstraße, 4, 4
Automatikmuseum, 4, 26

Bahnhöfe, 4, 22
Bahnhofstraße, 4, 4, 22, 38
Barbaradenkmal, 4
Bauverein, 4, 13, 35
BBG, 4
Becker, Carl Ferdinand, 5, 9, 42
Bethanien, 1, 3, 5, 47
Bezirksschulen, 5, 7, 33, 37
Bibliothek Plagwitz, 3, 5, 6, 12, 14, 23, 24, 35, 37
Bibliotheken, 8
Bildhauer, 4, 20, 22
Birkenstraße, 5, 14, 37, 44
Birnbaum, Carl, 5, 21
Bodenbearbeitungsgeräte, 4, 5, 24, 31, 45, 46
Brauerei C. W. Naumann, 3, 6, 6, 14, 24, 26, 38, 41
Brauereien, 6
Braustraße, 6, 6, 26
Brehmer, Hugo, 6, 12, 14
Brücken, 1, 6, 9, 11, 20, 24, 27, 30, 38
Brunnen, 6
Brunnen der Textilarbeiter, 6, 46
Buchbindereimaschinenwerke, 6, 12, 24, 37
Bundesgerichtshof, 32
Buntgarnwerke, 6, 23, 46
Bürgerschulen, 5, 7, 37
Busverkehr, 1, 23

C (S-Bahn), 7, 32
Canalallee, 7, 7
Canalstraße, 7, 7, 11, 43
Carl-Brücke, 7, 19
Carl-Goerdeler-Straße, 7, 15, 40, 45
Carl-Heine-Straße, 7, 19
Carlstraße, 7, 7, 17, 24
Cinephon-Theater, 7, 12, 44
Clara-Zetkin-Büste, 4, 7, 8, 39, 46
Clarastraße, 7
Claudius, Matthias, 7, 29

Dambacher, 8, 8, 9, 15, 24, 25, 31, 42, 43
Dambacher & Mügge, 8, 8, 9, 15, 24, 25, 42

Denkmale, 3, 7, 8, 11, 14, 15, 18, 20, 31
Depot Plagwitz, 8, 8, 30, 34, 43–45
Deutsche Zentralbücherei für Blinde, 8
Dichter, 7, 24, 35
Dresden, 20

Early Childhood Center, 9
Eduardstraße, 9, 24, 28, 44
Ehrenbürger, 25
Eisenbahnstraße, 7, 9, 10, 19, 42, 44
Eisenbahnstrecken, 9
Eisenbahnverkehr, 4, 14, 15, 17, 21, 22, 30, 32, 36, 39
Eisengießereien, 8, 9
Elguwa, 9
Elisabethallee, 9, 11, 31, 43, 45
Elisabethbrücke, 9, 11, 18, 19, 31, 42, 44
Elisenstiftung, 5, 9, 35, 42
Elster, 10, 10, 18–20, 22, 24, 29, 30, 34, 38–40
Elsterbrücken, 6, 10
Elsternest, 10
Elsterpassage, 4, 10, 46
Elsterstraße, 10, 11, 27, 43
Engert, Otto, 10, 10
Engertstraße, 1, 9, 10, 10, 13, 26, 28, 38, 45
Erdmannstraße, 10, 12, 15, 20, 21, 27
Erfinder, 6
Erhaltungsgebiete, 10, 29, 36
Erich-Zeigner-Allee, 2, 3, 5, 7–9, 11, 13, 19, 22–24, 27, 28, 30, 31, 33, 38, 39, 45
Erich-Zeigner-Brücke, 9, 11
Erich-Zeigner-Haus, 11, 11, 18, 21, 23, 39, 47
Erich-Zeigner-Oberschule, 11, 30, 33, 39, 46
Erich-Zeigner-Schule, 11, 12, 15, 33, 47
Erich-Zeigner-Tafel, 8, 11, 11, 47
Ernst-Mey-Stiftung, 11, 25, 35, 44
Ernst-Mey-Straße, 2, 10, 11, 12, 15, 16, 20, 21, 25, 27, 43, 45

Fabrikanten, 6, 12, 13, 25, 32
Fabriken, 5, 6, 12, 14, 17, 23, 32, 34
Falz- und Heftmaschinenwerk, 6, 12, 24, 30
Fanny-Hensel-Schule, 12, 15, 16, 47
Feldgasse, 12, 12, 43
Felsenkeller, 12, 14, 19, 23, 40
Felsenkeller-Lichtspiele, 12, 19
Felsenkellerstraße, 3, 5, 12, 12, 37, 43, 47
Fischbeck, Otto, 4, 5, 12
Flora-Theater, 7, 12, 19, 44
Flüsse, 10, 18, 24
Forststraße, 10, 11, 12
Frauen, 12
Friedensbahn, 13
Friedhof Plagwitz, 6, 13, 13, 25, 26, 32, 35, 36, 42
Friedhofstraße, 13, 35
Friedrich August, 13, 13
Friedrich-August-Straße, 10, 13, 13, 43–45
Friedrichstraße, 13, 13, 31, 44
Fritzsche, Hermann Traugott, 13, 13, 17, 44
Fröbel, Friedrich, 13, 13
Fröbelstraße, 13, 13, 31, 44, 47
Fürsten, 1, 13, 13, 17
Fußsche Villa, 1, 13, 13, 17, 44, 45

Galenus-Apotheke, 4, 14, 34
Gartenstraße, 5, 14, 44
Gaschwitzer Bahnhof, 14, 22, 29
Gaschwitzer Eisenbahn, 9, 14, 14, 22, 29, 38, 39, 42
Gebr. Brehmer, 6, 14, 24, 30
Gedenktafeln, 11, 18
Gefallenendenkmal, 8, 14
Georg-Maurer-Bibliothek, 14
Gestapo, 32
Gießerstele St. Barbara, 4, 8, 15, 35, 47
Gießerstraße, 1, 15, 21, 26, 28, 35, 37, 43
Gleisstraße, 10, 11, 15, 18, 21
GLSt, 15
Goerdeler, Carl, 7, 15, 27
Graphiker, 4, 20
Große Leipziger Straßenbahn, 3, 15, 15, 19, 23
Grünauer Eisenbahn, 9, 15, 22, 46
Grundschulen, 11, 12, 15, 30, 46
Gust. Mügge & Co., 8, 15, 24, 25, 42, 44
Gymnasium, 16

Heilandskirche, 13, 16, 28, 43, 44
Heilandskirchgemeinde, 16, 23, 46
Heine, Carl, 5, 7, 10, 16, 18–20, 23, 24, 28, 30, 33, 41–43
Heinze, Walter, 16, 38, 45
Hensel, Fanny, 12, 16
Hirtenteich, 16
HO, 16, 31

Hübler, Ernst Waldemar Rudolf, 16, 16, 43
Hüblersche Stiftung, 16, 16, 35, 43

IAL, 17
Industriearmaturen, 9, 17, 17, 34
Industriegleise, 17, 19, 21, 35
Industriestraße, 7, 10, 17, 17–19, 21, 23, 27, 28, 34, 35
Insel Helgoland, 17

Jahn, Friedrich Ludwig, 17, 17
Jahnstraße, 17, 17
Jedidja, 13, 17
Johann, 1, 13, 17, 20
Johanna-Landgraf-Tafel, 8, 11, 18, 21, 47
Johlige, Arthur, 4, 18, 26, 32, 33
Jul. Steib, 18

Käferhaus, 18, 21
Kameradschaftshaus, 32
Kanalbrücken, 6, 18
Karl-Heine-Bogen, 16, 18, 18
Karl-Heine-Kanal, 8, 9, 16, 18, 18, 20, 21, 24, 25, 27, 34, 38
Karl-Heine-Straße, 1–5, 7–12, 14–17, 19, 20, 22–28, 30–32, 34, 37, 38
Karl-Marx-Universität, 19, 20, 24, 36
Karlbrücke, 7, 10, 19
Kindertagesstätten, 2, 9, 10, 18, 31, 36
Kinos, 12, 19, 36, 38
Kirch-Brücke, 9, 19
Kirchen, 1, 16
Kirchgemeinden, 16, 23
Kirchweg, 19, 19
Kita Alte Straße, 2
Kleine Luppe, 19, 24
Kleinzschocher, 1, 2, 6, 7, 9, 11, 13–15, 17, 19, 19, 25–27, 29, 31, 36, 39–41, 43
Kleinzschochersche Straßenbahntrasse, 3, 15, 19, 35, 40
Klingenstraße, 19, 26
Klinger, Max, 20, 25
KMU, 20
Kolbe, Hermann, 20, 20
Kolbestraße, 10, 20, 20, 25
Kommunale Gliederung, 2, 20, 28, 34, 35, 46
Kommunisten, 1, 10, 21, 24
König-Albert-Brücke, 1, 18, 19, 20, 20
König-Johann-Brücke, 17, 18, 20, 20, 29, 40
Königs-Brücke, 17, 20, 20
Könneritz, Leonce, 20
Könneritzbrücke, 10, 11, 20, 29, 42
Korbstraße, 4, 20
Kriegerdenkmal, 8, 20, 43
Kurze Straße, 2, 15, 21, 42

Ladestelle I, 21, 21, 35
Ladestelle II, 21, 21
Ladestellen, 17, 21, 21
Landgraf, Johanna, 18, 21
Landwirte, 5
Landwirtschaftliche Lehranstalt, 5, 21, 37, 42
Lange, Paul, 21
Lauchstädt, 22, 22
Lauchstädter Straße, 10, 22, 22, 25, 26, 38
Lehnert, Adolf, 22, 31
Lehrer, 34
Leipzig, 22
Leipziger Allee, 22, 23
Leipziger Gewerbehofgesellschaft, 22, 23
Leipziger Gummiwarenfabriken, 9
Leipziger Omnibus-Gesellschaft, 23, 24
Leipziger Pferde-Eisenbahn, 8, 15, 23, 24, 30
Leipziger Straße, 1, 2, 7, 8, 22, 23
Leipziger Wollgarnfabrik, 6, 23, 32
LGH, 23
Lindenau, 1–3, 5, 6, 8, 10–12, 14–20, 23, 23–26, 29–31, 33, 36, 37, 40–43
Lindenau II, 23, 33, 40
Lindenau (Ortsteil), 2, 5, 10–12, 23, 28, 32, 33, 40, 46
Lindenau-Plagwitz, 16, 23, 31, 46
Lindenauer Allee, 23
Lindenauer Straße, 11, 13, 23, 23, 43
LLP, 24
LOAG, 24
LP, 24, 30
LPE, 24
Luppe, 3, 10, 19, 23, 24, 24, 29, 32, 33, 38
Luppebrücke, 6, 24

Marx, Karl, 5, 19, 24, 46
Maschinenfabriken, 5, 6, 12, 14, 17, 24
Maurer, Georg, 5, 24, 46
Max Friedrich & Co., 9, 24, 24, 28
Max-Klinger-Schule, 25, 33
Merseburg, 25, 25

Merseburger Straße, 4, 20, 22, 25, 25, 36, 38
Mey, Ernst, 11, 12, 25
Militärs, 25
Mittelschulen, 25, 27, 46
Moltke, Hellmuth, 25, 25
Moltkestraße, 20, 25, 25
Mügge, Gustav, 8, 12, 15, 25, 42
Mühl-Straße, 22, 26
Mühlenstraße, 22, 26, 26
Museen, 4, 26, 26, 28, 36
Museum fur Druckkunst, 26, 26
Musiker, 5

Naumann, Carl Wilhelm, 6, 26, 41
Naumburg, 26, 26, 35, 37
Naumburger Straße, 1, 6, 15, 19, 26, 26, 28, 32, 40
Neuer Felsenkeller, 3, 12, 18, 26, 33, 43
Neuer Teich, 26
Neulindenau (Ortsteil), 2, 13, 26, 28, 35, 36, 46
Nonnenbrücke, 18, 27, 27
Nonnenkloster, 27
Nonnenstraße, 3, 7, 10, 11, 16, 23, 26, 27, 27, 32, 34, 38, 44, 45
NSDAP, 27, 32

Oberbürgermeister, 15, 39
Oberbürgermeister (Überblick), 27
Oberschulen, 25, 27, 30, 47
Obusverkehr, 1, 10, 15, 26, 27
Oeconomie, 24, 28, 42
Oldtimermuseum, 26, 28
Ortsteil, 20, 23, 26, 28, 29
Otzen, Johannes, 4, 16, 28

Pädagogische Hochschule, 7, 28, 33, 36, 37, 39
Paris, 20
Patrimonialgericht, 28, 41
Paulinenstiftung, 29, 35, 39, 42
Pfarrholz Kleinzschocher, 29, 41
Pflegeheim Matthias Claudius, 3, 7, 29
PG, 14, 29
Philipp-Müller-Brücke, 20, 29
Philipp-Müller-Straße, 29, 29, 40, 45, 46
Plagwitz, 1–3, 5–27, 29, 29–38, 40, 43
Plagwitz Bahnhof, 1, 4, 7, 17, 22, 28–30, 32, 39
Plagwitz (Erhaltungsgebiet), 11, 29, 46
Plagwitz Industriebahnhof, 4, 14, 21, 22, 29, 30
Plagwitz (Ortsteil), 10, 28, 29, 40, 46
Plagwitz (Sanierungsgebiet), 29, 33, 38, 40
Plagwitz-Lindenau Bf, 22, 29, 40, 42
Plagwitzer Brücke, 10, 19, 27, 30, 30, 42
Plagwitzer Eisenbahn, 9, 22, 24, 30, 35
Plagwitzer Straßenbahntrasse, 3, 19, 23, 30, 35, 42–44
Plagwitzer Weg, 11, 30, 43
Politiker, 20
Polygraph, Gebr. Brehmer, 12, 14, 30
Polytechnische Oberschule, 11, 27, 30, 30, 46
Pörstener Eisenbahn, 9, 22, 30
POS, 30
Postamt Plagwitz, 30, 30
Postamt Plagwitz 2: 30, 30
Poststraße, 30, 30, 38

Raab, Elisabeth, 9, 12, 31
Rathaus Plagwitz, 6, 30, 31, 46
Ratskeller Plagwitz, 31
Ritter, Hubert, 4, 31, 33
Rothe Brücke, 9, 31
Rud. Sack, 5, 14, 24, 31, 31, 32
Rudolph-Sack-Denkmal, 8, 22, 31
Rudolph-Sack-Straße, 13, 23, 31, 32, 47

S-Bahn, 1, 7, 14, 15, 22, 32, 39, 46
SA, 16, 32, 45
Saalecker Straße, 32, 47
Sachsenbräu, 32, 38
Sächsische Wollgarnfabrik, 23, 32
Sack, Rudolph, 1, 12, 18, 31, 32, 44
Sacksche Villa, 18, 23, 29, 32, 33, 45
SAG, 32
Salzstraße, 2, 33
Sanierungsgebiet, 23, 29, 33
Schleußig, 6, 7, 10, 11, 16–20, 23, 29, 30, 32, 33, 34, 42, 43
Schmidt, August Hermann, 4, 18, 26, 32, 33
Schmiedestraße, 2, 33
Schramm, Karl Eduard, 33, 33, 42
Schrammsche Stiftung, 33, 33, 35, 42
Schriftsteller, 3, 5, 34
Schulen, 5, 7, 11, 12, 21, 25, 30, 37
Schulgebäude Erich-Zeigner-Allee, 5, 7, 11, 15, 27, 30, 33, 37

Schulkomplex, 3, 16, 24, 25, 28, 31, 33
Schulstraße, 31, 33, 38
Schumann & Co., 8, 9, 17, 34, 43
Seniorenheim Leipzig-Plagwitz, 3, 34
Seniorenhof Plagwitz, 3, 34
Siegert, Johannes, 34
Sips, August Karl, 34, 34, 43
Sipssche Stiftung, 34, 34, 35, 43
Sophien-Apotheke, 14, 34, 38, 44
Stadtbezirk, 2, 20, 28, 34, 35
Stadtbezirksbibliothek, 35, 46
Städtische Bücherhallen, 5, 6
Stadtteilpark Plagwitz, 15, 18, 21, 35
Steche, Otto, 35, 35, 43
Stechesche Stiftung, 35, 35, 43
Steib, Felix, 18
Steib, Julius, 18
Steinbrück, Karl-Heinz, 6
Steinstraße, 17, 35
Stifter, 5, 25, 33, 34, 39
Stiftungen, 1, 9, 11, 16, 29, 33, 34, 35, 35
Stockmann, August Cornelius, 35, 35
Stockmannstraße, 4, 13, 26, 35, 35, 36
Straßenbahnverkehr, 3, 8, 19, 23, 30, 35
Südwest, 29, 34, 35, 46

Textilarbeiterbrunnen, 6
Theater des Westens, 36, 38
Thüringer Straße, 2, 26, 35, 36, 43
Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft, 22, 36, 39, 42, 43
Treffpunkt Linde, 36
Turnerstraße, 25, 36

Umfeld Baumwollspinnerei, 11, 36
Unikatum-Kindermuseum, 26, 36
Universität, 5, 19–21, 32, 36, 39
Unternehmen, 9, 23
Unternehmer, 16, 26

VEB, 37
Verkehrsunternehmen, 15, 23, 36
Via Regia, 2, 12, 26, 37, 38, 40
Victor Jara, 3, 37, 46
Vogeley, Carl, 21, 37, 42
Völkerschlacht, 3, 37, 41
Volksbücherei West, 5, 37, 45
Volksentscheid, 6, 14, 31, 34, 37, 45
Volksschulen, 5, 7, 33, 37

Waldbahn, 38
Walter-Heinze-Straße, 4, 10, 16, 20, 26, 33, 34, 36, 38, 38, 39, 45
Weißenfels, 38
Weißenfelser Brücke, 18, 38, 38
Weißenfelser Straße, 2–4, 8, 9, 12, 14–16, 20–22, 25, 27, 29–31, 33, 38, 38, 39, 44
West-Apotheke, 4, 38
Westend-Lichtspiele, 19, 36, 38, 38
Westendhallen-Lichtspiele, 38, 38
Westquell, 6, 32, 38
Westvorstadt, 6, 10, 27, 29, 30, 38
Weyrauch, Arno, 14, 34, 38

Zeigner, Erich, 11, 21, 27, 39, 46
Zeitz, 39
Zeitzer Bahnhof, 22, 29, 39
Zeitzer Eisenbahn, 2, 9, 10, 13, 14, 22, 24, 26, 29, 36, 39, 39, 42
Zetkin, Clara, 7, 12, 28, 39
Ziegelstraße, 2, 38, 39, 39, 45
Ziegler, Friedrich Ernst, 29, 39, 41, 42
Zimmerstraße, 38, 39, 39
Zollschuppenstraße, 26, 40
Zschiedrich, Hermann, 31
Zschochersche Straße, 2–7, 9–12, 14, 17, 19–26, 28–31, 33, 35–38, 40, 45, 46
Zum Dampfschiff, 8
Zum treuen Schäfer, 14

Literatur

Bachmann, Hannes; Herrmann, Ursula: *Plagwitz. Aus der Geschichte des Vorortes und seiner Industrie*. Leipzig 1986.

Cottin, Markus u.a.: *Leipziger Denkmale.* Sax-Verlag, Beucha 1998.

Eschner, Max: *Leipzigs Denkmäler, Denksteine und Gedenktafeln.* Leipzig: Otto Wigand 1910.

Geffcken, Heinrich; Tykocinski, Chaim: *Stiftungsbuch der Stadt Leipzig.* Leipzig 1905.

Gretschel, Carl Christian Carus: *Leipzig und seine Umgebungen.* 2. Auflage. Leipzig: Friedrich Fleischer, 1836.

Heise, Ulla: *Zu Gast im alten Leipzig.* München: Hugendubel 1996.

Krüger, Ulrich: *Carl Heine. Der Mann der Leipzig zur Industriestadt machte.* Erfurt: Sutton Verlag 2008.

Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH (Hrsg.): *Vom Zweispänner zur Stadtbahn.* Leipzig 1996.

Moser, Otto: *Die Umgebung Leipzig's in geschichtlichem Abriß der nächstliegenden Sechsundfünfzig Dörfer dargestellt.* Leipzig: M. G. Prieber, 1868. S. 55–58

Nünthel, Ralph: *Johannes Nitzsche. Kinematographen & Films.* Beucha: Sax-Verlag, 1999.

Rat des Stadtbezirkes Leipzig-Südwest (Hrsg.): *Leipzig-Südwest. Aus der Geschichte eines Stadtbezirkes.* Leipzig 1990.

Riedel, Horst: *Stadtlexikon Leipzig von A bis Z.* 1. Auflage, ProLEIPZIG 2005.

Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen (Hrsg.): *Statistischer Quartalsbericht II/2016* [07/16]. S. 65

Stadtarchiv Leipzig (Hrsg.): *LEXIKON Leipziger Straßennamen.* Leipzig: Verlag im Wissenschaftszentrum, 1995.

Vereinigung Leipziger Architekten und Ingenieure (Hrsg.): *Leipzig und seine Bauten.* Leipzig: J. M. Gebhardt, 1892.